

www.pfaffen-winkel.de

Landurlaub

IM PFAFFENWINKEL 2022

Lebensraum Wildfluss

Unterwegs mit der Lech-Rangerin

Unsere
Autorentipps:
4 ruhige
Wanderungen
mit Einkehr

Radel-Paradies

Auf dem Rennrad durchs Alpenvorland

Der besondere Spirit

Kraftorte und neues Leben im Kloster

Weißwurst

Bayerisches Front Cooking

Märchenwald

Ort des Glücks

Wirte mit Profil

Bühne, Kochen & mehr



Unterwegs mit der Lech-Rangerin **4**



Mit Liebe frisch vom Hof

10

Front Cooking auf Bayerisch

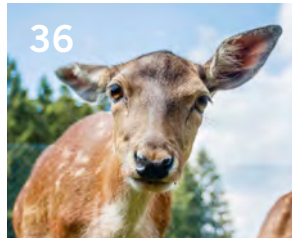


13



26

Jenseits des Zeit-Vertreibens



36

Besuch im Märchenwald

INHALT

NATUR IM PFAFFENWINKEL

Wie Kiesel im Sand – unterwegs mit der Lech-Rangerin .. **4**

NATUR IM PFAFFENWINKEL

Mit Liebe frisch vom Hof..... **10**

BRAUCHTUM

Front Cooking auf Bayerisch **13**

AKTIV IM PFAFFENWINKEL

Ruhige Wanderungen mit Einkehr..... **16**

AKTIV IM PFAFFENWINKEL

Wallfahrt auf zwei Rädern **22**

ORTSTERMIN WESSOBRUNN & BERNRIED

Jenseits des Zeit-Vertreibens **26**

MADE IN PFAFFENWINKEL

Bringst Du mir was mit? **34**

ERLEBNIS PFAFFENWINKEL

Märchenwald – hier bleiben wir ganz lange..... **36**

GENUSS IM PFAFFENWINKEL

Wirte mit Profil **42**

KULTUR IM PFAFFENWINKEL

Auf modernen Pfaden ins Mittelalter **46**

IM GESPRÄCH

Phillip Geist – er bringt Weilheim zum Strahlen..... **52**

VERANSTALTUNGEN

Höhepunkte 2022 **54**

Möchten Sie mehr wissen? **58**

Titelbild: Litzauer Schleife bei Burggen, Foto: Andreas Klausmann



Mit der Paffenwinkel-App haben Sie alle Urlaubsinfos immer dabei. Scannen Sie einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone!



Hier bin ich Gast.
Hier fahre ich
kostenlos.

Mit der Gästekarte die Vielfalt
des Oberlands entdecken.

Mehr Infos unter rvo-bus.de/gaestekarte

Regionalverkehr Oberbayern





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Womit könnte ich Sie wohl am ehesten davon überzeugen, dass der Pfaffenwinkel die beste Wahl für rundum gelungene Ferien ist? Es fällt mir richtig schwer, mich zu entscheiden, es gibt einfach zu viele überzeugende Argumente! Reichlich frische Luft, unberührte Natur, malerische Kulturlandschaften, bayerischer Barock aus dem Bilderbuch, Museen von Format, kulinarische Genüsse in allen Variationen. Ja, das haben wir alles zu bieten.

Doch wirklich besonders machen uns die vielen Menschen, die hier mit Hingabe und auch großer Selbstverständlichkeit Dinge tun, die nicht ganz alltäglich sind. Naturkosmetik in einem barocken Kloster produzieren, zum Beispiel. Sich beim Weißwurstmachen zusehen lassen. Den Bläuling vor der Picknickdecke schützen. Rapunzel einen neuen Turm bauen. Sich mit Spießbürgern herumtreiben und das auch noch aufregend finden.

Sind Sie schon neugierig geworden? Dann lassen Sie sich auf den folgenden Seiten mitnehmen auf eine abwechslungsreiche Tour durch den Pfaffenwinkel und finden Sie heraus, wo Sie das alles erleben können. In aller Ruhe, versteht sich.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst,

Ihre Susanne Lengger

Tourismusverband Pfaffenwinkel

Bitte achten Sie im Zusammenhang mit Ihrer Urlaubsplanung auf die jeweils aktuellen Covid-Bestimmungen. Wenden Sie sich mit allen Fragen gerne auch an uns.

Freilichtmuseum Glentleiten – ganz Oberbayern an einem Tag



Erlebnis
für die
ganze
Familie

Entdecken Sie historische Mühlen, Werkstätten und Bauernhöfe, erforschen Sie das Leben auf der Alm samt Schaf und Kuh und genießen Sie herrliche Ausichten auf Berge und Kochelsee. Neu im Museum: die 60er-Jahre-Tankstelle! Geöffnet vom 19. März bis 11. November.

www.glentleiten.de



Freilichtmuseum
Glentleiten

bezirk  oberbayern

Wie Kiesel im Sand

Natur tut der Seele gut. Damit aber Menschen auch der Natur guttun, versucht sich die Lechrangerin als Mittlerin zwischen Mensch, Tier und Pflanzenwelt.

Text: Nicola Förg

Patrizia Majowski hat den Blick auf den Boden geheftet. Geht vorsichtig und muss doch immer mal hochsehen, während sie auf eine Gruppe Bootsfahrer zugeht. Die haben ihre Schlauchboote aus dem Wasser gezogen und beginnen, ein Picknick aufzubauen. „Hallo“, sagt Patrizia, „schön hier, oder?“ Ein

Nicken, die Kanuten blicken skeptisch auf die junge Frau, die eine grüne Jacke trägt und ein Spektiv umhängen hat. „Ich find es toll, dass ihr die Natur mögt, geht mir genauso, aber wisst ihr, dass es ein Betretungsverbot für die Kiesbänke gibt?“ Schweigen. „Kommt mal mit!“, sagt Patrizia und die fünf folgen zögerlich. „Da!“ In einer



Rain

Kuhle liegen Eier, gut getarnt und gesprenkelt. „Eier eines Flussregenpfeifers, die Eier sehen aus wie Kieselsteine, und man entdeckt sie nicht mal unbedingt, wenn man direkt davorsteht. Es besteht aber immer die Gefahr draufzutreten. Der Lebensraum von Kiesbrütern ist fast überall zerstört worden, Flüsse wurden begradigt und haben keine Kiesbänke mehr – und dort, wo es diesen knappen Raum noch gibt, wie hier, können Störungen von Menschen und Hunden dazu führen, dass der Vogel die Brut ganz aufgibt.“

Anders gesagt: Das Verbot, in der Brutsaison Kiesbänke zu betreten, ist keine Schikane, es geht um vom Ausster-

ben bedrohte Tiere! „Das haben wir nicht gewusst“, sagt einer der jungen Männer kleinlaut und die Gruppe packt zusammen, schiebt die Boote ins Wasser. Patrizia hebt die Hand zu einem Gruß. Solche

Augsburg

Szenen wiederholen sich. Bei den meisten Menschen ist es Unwissen, Patrizia will Verständnis schaffen. Nur etwa fünf Prozent sind die Unbelehrbaren, das sind oft auch Einheimische, die auf ein Gewohnheitsrecht pochen, das sie aus irgendwelchen zurückliegenden Zeiten ableiten wollen. Aber der Druck auf Freizeiträume nimmt gerade in den letzten Jahren zu, zugleich nimmt aber die

Landsberg

Burggen

Schongau

Füssen

Lech

Foto: Nicola Förg

→ **Unikum Litzauer Schleife**

Man muss ausholen – weit hinein in die 1950er Jahre. Otto Kraus, der zweimal kommissarisch das Institut für Mineralogie und Kristallographie an der Universität München leitete, wurde 1949 von der bayerischen Staatsregierung zum Leiter der Bayerischen Landesstelle für Naturschutz berufen. Er war Bayerns erster amtlicher Naturschützer und dann sollte der Forggensee kommen. Der Naturschutz hatte eingedenk der Energienot in den Jahren 1949/50 im Gegensatz zu den betroffenen Bauern, die ihre Heimat verlieren sollten, der Flutung zugestimmt – allerdings unter der Bedingung, die sensationell schöne Illasschlucht zu erhalten. Die BAWAG (Bayerische Wasserkraftwerke AG) aber bezog sie mit ein, entgegen aller Vereinbarungen, und Otto Kraus weinte vor seinen Studenten. Hatte er bei der Schlucht verloren, zog er bei der Litzauer Schleife alle Register. Kraus organisierte Ende 1954 einen breiten Widerstand, aktivierte über 20 Naturschutzvereine, wissenschaftliche Gesellschaften, Universitätsinstitute, Einzelpersonen, unter ihnen 1.300 Lehrer aus München, Landsberg und Schongau. Er gewann: „Stau 5“ kam nicht und Kraus blieb unbequem. Als man ihn 1960 zum Regierungsdirektor befördern wollte, lehnte er ab. Ihm fehlten die Eigenschaften des Beamten, formulierte er zynisch. Und so gibt es bis heute den letzten bayerischen Wildflussabschnitt des einst so wilden Lechs!



Foto: Andreas Klausmann

→ **Der Lech**

Schon bei der Länge sind sich die Gelehrten uneins: 248 km? 285 km? Die bayerischen Wasserwirtschafts- und Flussbauämter geben einen Wert von 256 km an. In jedem Fall entspringt der Lech am Arlberg unweit von Zug aus zwei Quellbächen. Er ergießt sich nach Steg hinunter, gibt dem wilden Außerferner Lechtal seinen Charakter und mündet bei Rain in die Donau. Am Lech führen zur Hochzeit der Flößerei Mitte des 19. Jahrhunderts 4000 Flöße im Jahr. An 150 Werktagen waren es 20 Flöße pro Tag, sie mussten immer eine halbe Stunde Abstand halten, zu gefährlich war der Fluss! Und dann kamen ab 1950 die Staustufen des Lechs: 30 Kraftwerke und 24 Staueisen für Laufwasser- und Speicherkraftwerke nutzen seine Gewalt nun. Der größte Stausee ist der Forggensee bei Füssen, der maximal 168 Millionen Kubikmeter Wasser zwischenspeichern kann. Ab 2035 laufen die Kraftwerks-Konzessionen aus, der Freistaat Bayern hat zu entscheiden, was dann geschehen mag, „Es wäre zu wünschen, dass der Naturschutz eine starke Stimme erhebt“, sagt Patrizia Majowski.



Foto: Hans Helmut Herold

Arten- und Naturkenntnis ab. Die Familien wären gefragt, auch die Schulen: nur was man kennt, das schützt man, ist eine alte Wahrheit, die aktueller ist als je zuvor. Patrizia sieht sich als eine, die „behutsam Bedienungsanleitungen für die Natur, für selbstverantwortliches Handeln geben will.“

Das ist Teil ihres Jobs als Lechrangerin. Neben Landschaftspflegemaßnahmen wie Mähen und Freischneiden, Monitoring und Umweltpädagogik für interessierte

Die Lechrangerin ist auch keine Naturschutzpolizistin, sondern eine Vermittlerin, eine Erklärbarin!

Kindergärten, Schulklassen aber auch Erwachsene wird Besucherlenkung mehr und mehr das zentrale Thema. Wie hier an der Litzauer Schleife, die eine Art Hot Spot geworden ist. Der letzte unverbaute Abschnitt des Energieflusses Lech, wo es noch den Urzustand gibt, einen Offenwaldcharakter mit all seiner Flora und Fauna, die hier an den Hängen die Sonne anbeten kann. Flusshänge waren oft schütter bewachsen, weil die Hänge durch die Erosion bei Hochwässern untergraben wurden und nachrutschten. Mit dem Bau der Lech-Staustufen wurden die Steilhänge ihrer natürlichen Erosion weitestgehend beraubt, die Artenvielfalt nahm dramatisch ab.



Foto: Lorenz Wolfgang, LBV Bildarchiv

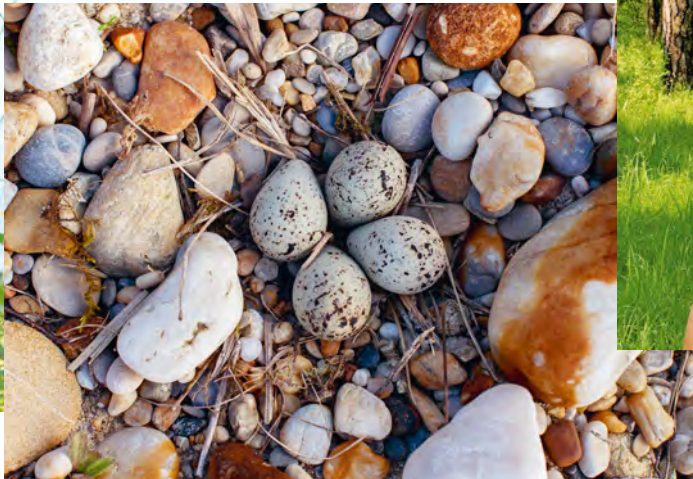


Foto: Glaessel Markus, LBV Bildarchiv



Foto: Lebensraum Lechtal

Patrizia Majowski (linke Seite) und Mathias Haunstetter (rechts) kümmern sich darum, die Bedürfnisse des Lech und seiner tierischen Bewohner mit denen der Besucher in Einklang zu bringen. Der Flussregenpfeifer (oben) soll auch in Zukunft hier seinen Lebensraum haben.

Die studierte Biogeographin aus Oberfranken ist seit 2019 Rangerin am Lech. Bei Ranger denkt man ja eher an bärtige und bullige Kanadier, weniger an eine zierliche junge Frau. Die Lechrangerin ist auch keine Naturschutzpolizistin, sondern eine Vermittlerin, eine Erklärerin! Ihr Arbeitgeber, „Lebensraum Lechtal“ ging aus einem Naturschutzprojekt von 1998 bis 2005 hervor und ist seit 2011 ein Verein, dessen Mitglieder aus Gemeinden, Landkreisen und Landschaftspflegeverbän-

den entlang des Lechs bestehen. Kollege Mathias Haunstetter ist der Gebietsbetreuer am Lech vom Lechfall bei Füssen bis nach Landsberg, Patrizia kümmert sich um den Abschnitt im Pfaffenwinkel, wo neben der Litzauer Schleife auch das Gebiet bei Hohenfurch Sorgen macht. Da suchen sich Mountainbiker immer neue Wege vom erosionsgefährdeten Hochufer zum Lech. Bei Gründl sorgt dagegen zurückgelassener Müll für Probleme, dabei liegt gerade hier ein so fragiles Gebiet! Der Kalk-

Natur bewussterleben

Tölzer Land
Kräuter-Erlebnis-Region

Kräuterführungen für Groß & Klein

Kräuterpark & -gärten

Kräuter- & Hofläden

Erholung & Genuss bei Gastgeber & Wirten

www.toelzer-land.de

Foto: Bernd Ritschel

Was sich Ranger und Gebietsbetreuer wünschen

- **Kinder aufziehen ist schwer.** Im Frühling ist Setzzeit bei den Wildtieren, der Mensch bewegt sich in deren Kinderstube. Wenn zur Jungenaufzucht Störungen durch Wanderer und Hunde kommen und deshalb Vogelmütter das Gelege verlassen, ist das eigentlich ein Todesurteil für die Jungtiere.
- **Bananen gehören nicht in den Wald** und sind neben Apfelbutzen, Taschentüchern oder Dosen mitzunehmen. Die Kompostierzeiten auch von organischen Abfällen sind lange. Wildtiere können den Müll fressen, was zu Darmverschluss und Vergiftungen führen kann.
- **Kühe wollen nicht auf Instagram.** Kuhweiden sind kein Zoo und kein Selfie-Tummelplatz. Rinder sind Herden- und Fluchttiere. Vor allem Mutterkühe verteidigen ihre Kälber, speziell Hunde sind eine Bedrohung. Gatter gehören immer geschlossen. Wassertröge sind keine Hundebadewanne, verschluckte Hundehaare machen Wiederkäuer krank.
- **Wiesen und Weiden sind Privatbesitz.** Das Betreten einer Wiese, die sich baurechtlich im Innenbereich befindet, ist verboten. Liegt sie im Außenbereich, darf man sie betreten, aber nicht während der Aufwuchszeit. Betreten heißt darüber gehen, nicht liegen, picknicken, Fußball kicken und mit dem Hund spielen. Von Ende März bis Ende Oktober sind Wiesen tabu!
- **Durchfahrt gewähren.** Gesperrte Straßen, Feld- und Forstwege sind nicht per se Radlwege! Es ist ein Akt der Höflichkeit, einem Landwirt Platz zu machen. Absperrbänder und Schilder wie „Vorsicht Forstarbeiten“ sind kein Witz. Es besteht Lebensgefahr.
- **Wildparken kann gefährden.** In Waldwegen oder vor Schranken zu parken stört den berechtigten Verkehr und blockiert Rettungswege.
- **Nein sagen lernen.** Wer dort wandert, wo der Weg beschildert ist, ist ein echter Naturfreund. Wer auf Nachtwanderungen verzichtet ebenfalls, denn der Mensch mit seinen Aktivitäten hat einst tagaktive Offenlandbewohner in den Wald und die Nacht gedrängt, sie brauchen diese Zeit der Ruhe!
- **Keine Feuerzeuge!** Offenes Feuer ist ein absolutes No Go. Solche Feuer haben in den letzten Jahren wertvollste Wälder zerstört.
- **Kleiner Hundeknigge.** Die Hinterlassenschaften von Bello und Co. bitte mitnehmen. Wenn Hundekot von Kühen aufgenommen wird oder ins Heu gerät, können Kühe schwer erkranken. Wer Rücksicht auf Mitmenschen und Wildtiere nimmt, leint seinen Hund bitte an, denn im Wald und am Waldrand läuft man immer Gefahr, dass der Jagdtrieb durchbricht. Allein die Jagd raubt dem Wildtier Energie durch panische Fluchten. Das Reh zum Beispiel hat von den Wildwiederkäuern den kleinsten Pansen, was bedeutet, dass es zwingend circa alle zweieinhalb Stunden fressen muss, dann wiederkäuen. Wenn es in diesem Zyklus mehrfach gestört wird, kann es sterben. Dem Hirsch geht es genauso.



Foto: www.bayern.by/Oliver Raatz



Foto: Michael Beck, Wikimedia

Der Bläuling (mitte) braucht den Dornigen Hauhechel (oben), um seine Eier abzulegen.

Magerrasen hier ist ein seltenes Gut, der Stängellose Enzian wächst, Knabenkraut und das Ochsenauge. „Der Lech ist ein Schatzkästchen der Natur, es ist sein Alleinstellungsmerkmal unter allen bayerischen Flüssen: Drei Florenregionen schneiden sich. Wir haben hier alpine Arten, die aus dem Gebirge kommen. Wir haben mediterrane und submediterrane Arten, die nachweislich über den Rhône-Durchbruch und über den Jura hierherkamen, sich aber nie weiter nach Osten ausgebreitet haben! Und umgekehrt kommen aus Osten kontinentale

„Eine einzige Picknickdecke kann schon der Tod von Arten werden!“

Arten, die es nicht weiter nach Westen geschafft haben“, erläutern die Hüter des Flusses. Er ist nicht nur die Sprachgrenze zwischen den Bajuwaren und den Alemannen, er bewahrt eine unvergleichliche biologische Vielfalt. Und an jeder Pflanze als Raupenfutterpflanze hängt eben ein Insekt. Der Dornige Hauhechel zum Beispiel für den Bläuling. Und auch da kann die Erklärbarin tätig werden: „Eine einzige Picknickdecke kann schon der Tod von Arten werden! Denn es macht tatsächlich etwas aus, wenn dieser eine Enzian oder Hauhechel platt ist! Ohne die Pflanze keine Eiablage, demzufolge auch kein Bläuling!“



Foto: Gilles San commons.wikimedia

Das Knabenkraut (unten) wächst auf dem Kalk-Magerrasen bei Gründl.



Von Jörg Hempel, commons.wikimedia.

Die beiden werben für Respekt und Rücksicht, sie wollen keine Spielverderber sein, aber auch jedes Spiel hat Regeln. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass die stete Individualisierung in der Gesellschaft immer neue Sportarten und Nutzergruppen hervorbringt und Gegenden „instagrammable“ werden. Hans Magnus Enzensberger hat es schon 1979 gesagt: „Der Tourist zerstört, was er sucht, indem er es findet.“ Damit er nicht Recht behält, könnte oft schon die Lösung sein, Schönes zu erleben und zu schützen und den Moment in sich selber zu verschließen. „Wir müssen auch auf den großen Plattformen ein Bewusstsein generieren, dass es gut ist, manches nicht zu tun. Den Influencern sagen, dass sie etwas nicht posten sollen. Wenn wir bei Outdooractive eine eingestellte Tour, die einen Schutzraum touchiert, anmahnen, dann nehmen die sie auch raus“, sagt Mathias Haunstätter. Andere Plattformen sind weniger einsichtig, auf einer ist die Kiesbank sogar als Geheimtipp-Badestrand verzeichnet. Dort wo der Flussregenpfeifer um nicht weniger kämpft als das Überleben seiner Art! ❤️

- www.lebensraumlechtal.de
Man kann jederzeit Führungen buchen, keine Mindestteilnehmerzahl!
- „**LechErlebnisWeg**“ 85 Kilometer Wandertour von Landsberg bis zum Lechfall bei Füssen mit vielen Infos und Erlebnisstationen zum Natur- und Artenschutz, www.pfaffen-winkel.de
- **Lechfloß**: Fahrten mit dem historischen Fernhandelsfloß ab Schongau von Juli bis September, Tourist Information Schongau, www.schongau.de
- www.alpenflusslandschaften.de
Informationen zu einem Projekt zum Schutz der Biodiversität der oberbayerischen Alpenflüsse.
Erklärfilme u.a. zur Freizeitnutzung von Flüssen siehe QR-Code



*Die Partnachklamm -
„Großes Kino“ für Groß & Klein*

Wilde Wasserfälle, unzählige Regenbogen im Sonnenlicht des Sommers oder funkelnde Eiszapfen und erstarrte kristallene Kaskaden im Winter, begleitet von beeindruckendem Getöse und Naturgewalt pur! Lass dich verzaubern!

Tel: +49 8821 180 700 · partnachklamm.de

*Garmisch
Partenkirchen*

Foto: Nomi Baumgart

MIT LIEBE FRISCH VOM HOF

Bei Thomas und Barbara Schweyer darf man ernten, ohne gesät zu haben. Radieschen, Salat, Erbsen, Bohnen, Kürbis und Co. gibt es frisch aus dem Garten.



Text: Gabriele Zelisko

Wenn einer aus der Reihe tanzt, ruft das in einem oberbayerischen Dorf zunächst einmal die Skeptiker auf den Plan. Und erst recht, wenn es sich um einen handelt, der eigentlich dazugehört, der dort aufgewachsen ist, die elterliche Landwirtschaft übernommen hat und von Kindesbeinen an in der Blaskapelle Bariton und Posaune spielt. Die Landwirte in Unterhausen betreiben Milchwirtschaft. Das war schon immer so. Auch bei Thomas Schweyer, der 1990 einen Hof in der Nachbarschaft pachtete und zehn Jahre später auch noch den der Eltern übernahm. „Als Erstgeborener bin ich dazu erzogen wor-

den“, drückt er in diesen wenigen Worten aus, dass ihn niemand gefragt hat, ob er es überhaupt möchte. Dass er heute Gemüse nach den Richtlinien der Permakultur kultiviert und vor zwei Jahren auch noch zusammen mit seiner Frau ein Hofcafé eröffnet hat, hätte er sich damals nie und nimmer vorstellen können. Die Gemüsegärtnerei und die Gastronomie hat Thomas den Frauen in seinem Leben zu verdanken. Und beides macht ihn heute glücklich. Das beweist der Gang mit ihm durch die Gemüsebeete, bei dem man seine Begeisterung spürt für alles, was da gedeiht, auch wenn es dem ordentlichen Hobbygärtner chaotisch erscheinen mag.



„Dass es so wild aussieht, hat einerseits mit den Prinzipien unseres Anbaus zu tun, zum anderen aber auch mit dem Hagel in dieser Saison.“ Im August 2021

war der Landstrich extremen Wettersituationen ausgesetzt und einige kurz aufeinanderfolgende Hagelattacken brachten manchen Landwirt in große Nöte. Aber immer klingt heraus, wie stolz er auf die Vielfalt auf seinem Acker mit den über 200 Sorten ist.

Das mit dem Gemüse fing 2014 an, als seine damalige Frau auf das Konzept der Permakultur stieß. Er hatte inzwischen die Kuhhaltung aufgegeben, die Flächen erst einmal verpachtet und sich eine neue, diesmal selbstgewählte Existenz aufgebaut, die auch heute noch seinen Hauptberuf ausmacht, den Landschaftsbau.

Die ersten Versuche mit Gemüse waren Kartoffeln für den Eigenbedarf. Aber es war nicht damit getan, den Acker anzulegen. Eine Hecke aus autochthonen Pflanzen, darunter Holunder, Schlehe, Zierapfel, Wacholder, Eiche und Birke, wurde angelegt. Sie schützt vor Westwinden und Bodenerosion. „Wegen des nötigen Fruchtwechsels wurde die Anbaufläche dann in kurzer Zeit immer grö-

ßer“, erinnert sich Thomas. Zu den Kartoffeln kamen diverse Gemüsesorten, alle möglichen Krautsorten, Rote Bete, Gelbe Rüben und Kräuter.

„Auf einmal standen die ersten Neugierigen im Garten und fragten, ob man da auch was kaufen kann“, erzählt Thomas. Da entstand die Idee, die Leute selber ernten zu lassen und sie zu bitten, in eine Kasse das zu legen, was den Wert der Produkte für sie ausmacht. Das ist bis heute so, „und wir machen damit sehr gute Erfahrungen“. Einen Teil der Ernte verarbeiten sie natürlich immer noch beim Kochen für sich selbst, aber auch für Produkte, die sie für die Direktvermarktung herstellen, wie vegane Nudelsaucen im Glas oder Marmeladen. Und hier kommt Thomas' zweite Frau ins Spiel. Barbara, die hauptberuflich bayrische Traditionsveranstaltungen im Großformat organisiert, wie den Wieseneinzug zum Münchner Oktoberfest, brachte mit, was Thomas noch fehlte, um eine weitere Bitte zu erfüllen: „Kann man hier nicht eine Tasse Kaffee bekommen?“ Ruhig gelegen, direkt an einem beliebten Radweg, ist der Hofgarten Pfaffenwinkel, wie er heute heißt, nämlich der perfekte Ort für eine kleine Pause. „Barbara ist ein unwahrscheinliches Organisations-talent, zusammen haben wir das dann in Angriff genommen und den ehemaligen Jungviehstall umgebaut.

Das Hofgartencafé ist der Platz zum Genießen.

Sie hat auch das richtige Gefühl und Know-how für die Einrichtung und Dekoration und das Marketing. Und mit ihr kam die Öffnung für die Menschen“, schildert Thomas die nächsten Umbrüche auf dem Hof. Zupacken tun sie beide.

Wenn andere Freizeit haben, setzen sie am Freitagabend den Sauerteig für das selbstgebackene Brot an, schüren am Samstag früh den Holzofen an, sperren das Café auf und bereiten sich auf den Ansturm vor. Denn schnell hat sich herumgesprochen, dass es vom Frühstück bis zum Nachmittagskaffee Gutes zu essen und trinken gibt. Ein großes Hinweisschild brauchen und wollen sie nicht: „Wir lassen uns finden“, ist ihre Devise.

„Im Moment ist das noch unser Hobby“, bekennt Barbara, „aber uns beiden allein würde das alles über den Kopf wachsen.“ Für die Mithilfe im Garten, inzwischen erstreckt er sich auf 1,5 Hektar, haben sich ein paar Idealistinnen gefunden, wie Thomas sie nennt. Es sind Frauen aus der Umgebung, die es als Ausgleich und Erfüllung betrachten, mit ihren Händen zu einer guten Ernte beizutragen. „Für die Arbeit mit dem Boden muss man schon eine extreme Liebe mitbringen, jede Pflanze hat ihre eigenen Bedürfnisse, für die man ein Gespür entwickeln muss, die Beikräuter müssen im Zaum gehalten werden, der Boden muss gehackt und abgedeckt, der Kompost als Dünger ausgebracht werden – zwei oder drei Stunden Arbeit sind hier gar nichts.“ Aber eine Tätigkeit lässt sich Barbara nicht nehmen: „Das Ausgeizen der



Tomatenpflanzen ist für mich wie Meditation“. Und es sind viele Pflanzen.

Auch die Tiere, die frei herumlaufen, Hühner verschiedener alter Rassen und Enten, leisten ihren Beitrag. Nur die Schweine müssen schon seit längerem im Stall bleiben, die Veterinärämter fürchten die Gefahr einer europaweiten Schweinepest. „Normalerweise würden sie die Felder umgraben und alte Wurzeln herausfressen.“

Ein besonderer Aspekt in diesem offenen Garten ist das direkte Erleben und Erschmecken. Manche Kinder sehen hier zum ersten Mal, dass eine Gelbe Rübe in der Erde wächst und dass man sie frisch aus dem Beet verspeisen kann. „Wir wollen den Blick auch auf das Schöne, weg vom rein Zweckmäßigen, richten“, formulieren die beiden ihre Mission in Unterhausen. Sie sind auf einem guten Weg, denn die anfänglichen Skeptiker kommen inzwischen gerne – ins Café oder zu einem der geselligen Feste, die es auch gibt. ❤️

→ Hofgarten Pfaffenwinkel

Dorfstr. 4, 82362 Weilheim-Unterhausen,
Tel. 0170 8190990, www.hofgarten-pfaffenwinkel.de
Fr, 14-18 Uhr, Sa + So 10-18 Uhr
Haltestelle Stadtbus Weilheim 100 m
Holzofenbrot zum Mitnehmen: alle zwei Wochen samstags, bis spätestens Do vorbestellen
Der Hofgarten Pfaffenwinkel ist Partner des Gartennetzwerkes Gartenwinkel Pfaffenwinkel.
Infos zu weiteren Gärten und ihren Angeboten unter www.gartenwinkel-pfaffenwinkel.de



Diakonie
HERZOGSÄGMÜHLE

Entspannt einkaufen im Urlaub!

Ökologisch und biologisch nachhaltig produzierte Waren: Obst und Gemüse, Kuchen und Brot, Wurst, Fleisch und ein ausgesuchtes Sortiment an Lebensmitteln. Dazu Produkte aus dem Werkstattladen.

Mit Ihrem Einkauf tragen Sie zum Erhalt von Arbeitsplätzen von Menschen mit verschiedenen Einschränkungen bei.

MühlenMarkt in Herzogsägmühle und Schongauer MühlenMarkt

86971 Peiting-Herzogsägmühle · Telefon 08861/219-0 · www.herzogsaegmuehle.de

Facebook

Instagram

Twitter

Youtube



Foto: Elisabeth Weiz

Front Cooking auf Bayerisch

Die Weißwurst ist kein profanes Lebensmittel, sie ist Kulturgut und in Prem wird ihr gehuldigt.

Text: Nicola Förg

Zuerst einmal riecht es holzig, genauer nach Zirbenholz. In den Alpen wussten die Urahnen um die positive Wirkung der Zirbe auf Körper und Seele. Die Tradition des Handwerks wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Und aus Zirbe besteht auch der Stadl – ein uriges Gebäude, gemütlich und klar zugleich. Und hoppala – da strömen sie ja nur so hinein: Junge, Alte, Familien, dem Zungenschlag nach Touristen genauso wie Einheimische.

„Setzt euch da noch dazu“, sagt einer und dirigiert ein Pärchen an einen Tisch. Reservieren sollte man nämlich schon im Weißwurststadl in Prem. Der Mann, der Gäste einweist, scheinbar jede und jeden kennt und alles im Blick hat, ist der Chef. Metzgermeister und Betriebswirt Siegfried Eberle, der sein Handwerk seit 44 Jahren ausübt und liebt. Und irgendwie hat es ihn gebitzelt, seiner Leidenschaft, der Weißwurst, noch einen größeren Rahmen zu geben. Gäste bewirten, plaudern und zufriedene Men-



schen zu entlassen, das war seine Idee. Als Metzgermeister in der vierten Generation musste er nicht klein denken – und so wurde der Zirbenstadl im Hof hinter der Metzgerei gebaut, eben auch eine

Verbeugung vor dem Zimmerer-Handwerk.

Neudeutsch nennt man so was „Front Cooking“, in Prem „Schau-Weißwurstproduktion mit anschließender Verköstigung“. Hinter einer Scheibe kann man dem Meister und seinen Mitarbeitern zusehen, wie das Brät in den Darm gefüllt und abgedreht wird und wie die Wurst dann ins Wasser gegeben wird. Frischer geht's nicht bei jener Wurst, die die bayerischste von allen ist! Nicht umsonst gibt es einen Weißwurstäquator, nur wo der genau verläuft, ist unklar. Die einen reden von der Donau als Grenze, die anderen lassen grad mal einen Radius von 100 Kilometern rund um München gelten. Sonnenklar ist, dass die Liebe zur Weißwurst eine urbayerische Sache ist, oder eben eine münchenerische.



Es geht die Legende, dass die Geburt der Weißwurst ein klassisches Aus-der-Not-eine-Tugend-Machen war. Da gab es den Metzger Moser Sepp, der am Faschingssonntag im Februar anno 1857 im Wirtshaus „Zum Ewigen Licht“ am Münchner Marienplatz seine beliebten Bratwürstl füllen wollte. Aber der zarte Schafsdarm war ausgegangen. Um die Gäste nicht zu verärgern, behelf er sich mit Schweinsdärmen. Aber die Därme waren viel zu dick, und in der Not versuchte der Sepp einmal, die dicken Därme mit der doppelten Menge Brät zu füllen. Er servierte die neuen, dicken Würste so,



Fotos: Elisabeth Weiz

als hätte er extra etwas ganz Besonderes kreiert. Zudem war ihm bange, das Experiment abzubraten und so ließ er es lieber in heißem Wasser ziehen. Der Trick funktionierte, alle waren begeistert und beratschlagten, was man denn zur Verbesserung noch hinzutun könnte. Das Ergebnis war: Kalbsbrät, Abgefieseltes von der Kalbsrippe, roher Rückenspeck, geriebene Zitronenschale, Petersilie, Zwiebel, Salz und Pfeffer.

Der Historiker Richard Bauer ist zwar der Meinung, dass es schon Anfang des 19. Jahrhunderts eine Art Weißwurst gab, die man sogar zuzeln musste, ja sogar in französischen Kochbüchern soll von einer weißen Wurst auf Kalbfleischbasis die Rede gewesen sein. Aber sei es drum: Die Geschichte vom Metzger Moser ist zu schön... und ganz in seiner Tradition arbeitet auch Eberle. Damit das Brät im Fleischwolf nicht sein Eiweiß verliert, gibt man bei der Herstellung gecrushtes Eis hinzu, um die Masse zu kühlen. Eberle macht auch eine Weißwurst nach Münchener Art. Eigentlich wollte man sich in München diese 2004 als „Original“ patentieren lassen, was aber abgelehnt wurde, weil es eben bayernweit Künstler wie Eberle gibt – der „den Mythos Weißwurst“ auch schätzt.

Und wenn sie dann ins Wasser gleitet, ist auch das eine Kunst. Kommt sie mit kochendem Wasser in Berührung, platzt die Haut auf und die Wurst wird geschmacklich (und auch optisch) grau und grauenvoll. Für eine Weißwurst rechnet man etwa einen halben Liter Wasser. „Bei 64 Grad genau 20 Minuten“, weiß Eberle. Punktum!

Eberle hat natürlich auch seine Rezeptur, die er nicht verrät. Und er redet sich leicht, wenn er sagt: „Sie braucht ein bisschen Biss, auch nicht zu viel. Kein Gewürz darf hervorschmecken.“ Fast andächtig testet man: Ja stimmt! Und wie man dann das Stück in den Senf tunken will, geht der Meister dazwischen. „Die Qualität einer Weißwurst kann man nur erschmecken, wenn man sie zuerst ohne Senf probiert!“ Stimmt auch! Und wer schon die eine oder die

Weißwurst-Regeln

- Weißwürste bestellt man stückweise.
- „Weißwürste dürfen das 12-Uhr-Läuten nicht hören“, stammt aus einer Zeit, als es keine gute Kühlung gab und man das frische Brät nur ein paar Stunden aufbewahren konnte. Zwar ist das heute nicht mehr der Fall, aber traditionell isst man sie vor 12 Uhr.
- Klassisch ist es, die Wurst „auszuzeln“, aber essen mit den Fingern ist nicht jedermanns Sache. Man kann die Weißwurst auch der Länge nach aufschneiden. Dann rollt man sie aus der Haut. Gar nicht so einfach. Noch komplizierter ist der „König-Ludwig-Schnitt“, die Wurst von links oben nach rechts unten zu schneiden.
- Salonfähig sind dazu: Brezn, Riemische (Kümmelsemmeln), Maurerloabi (Roggenbrötchen)
- Profis servieren Weißwürste in einer Terrine.





andere gegessen hat, weiß, dass diese Exemplare in Prem in einer eigenen Liga spielen!

Das freitägliche Verkosten geht von 10-14 Uhr, als zweites Frühstück, als Brotzeit und als Schmankerl. Der Münchner Autor Sigi Sommer, der in seinen Geschichten „Blasius der Spaziergänger“ eine augenzwinkernde Weltsicht verarbeitet hat, hat ein Schmankerl einmal als „Mittelding zwischen Magentratzerl und Leibspeise“ definiert. Oftmals läuten auch die Jungs von diversen Bau- und Metzgereien beim Eberle ihr Wochenende ein – und die verputzen was von den Schmankerln! Zarte Mädels essen eventuell nur eine

Wurst, mit einer guten Ausrede geht auch ein alkoholfreies Bier dazu. Was nicht geht, ist mittelscharfer und scharfer Senf oder gar Ketchup. Der Weißwurstsenf darf gerne vom Händlmaier stammen und Eberle plant, womöglich einen eigenen Senf zu kreieren. Man darf gespannt sein, denn der Perfektionist wird nicht eher aufgeben, als dass es der beste Senf südlich des Weißwurstäquators wird... ♥

→ **Weißwurststadt**, Flößerstraße 11, 86984 Prem, Tel. 08862 8354 und metzgerei.eberle@gmx.de




 BERNRIEDER
HOFLADEN
 QUALITÄT AUS DER REGION



Wer Wert auf ein besonderes Einkaufserlebnis legt, fernab von Stress und Hektik, der ist im **Bernrieder Hofladen** genau richtig. Eingesäumt von imposanten, schmiedeeisernen Toren befindet sich der Hofladen im Gewölbe des ehemaligen Schlossgutes. Das Sortiment beinhaltet Schmankerl und Spezialitäten vom Feinsten, welche überwiegend aus der Region stammen und immer von höchster Qualität ausgezeichnet sind. Abrunden können Sie Ihren Einkauf in unserem gemütlichen Außenbereich, mit einer guten Tasse Dinzler Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

- Selbst hergestellte Nudeln
- Feinkostsalate und Antipasti
- Käse aus überwiegend regionaler Herstellung
- Clement Schokolade
- Slys und Lantenschammer Produkte
- Essig, Öle und Liköre zum Abfüllen
- wunderschöne regionale Schaffelle
- Geschenkkörbe
- Angusfleisch aus Bernried auf Bestellung

BERNRIEDER HOFLADEN Tützingner Straße 12d • 82347 Bernried • info@bernrieder-hofladen.de • www.bernrieder-hofladen.de • Tel: 08158 / 9048777 • Di – Sa: 10 - 18 Uhr

Unsere Tipps: Ruhige Wanderungen mit Einkehr

Neuland oder altbekannte Lieblingsrunde. Wir haben unsere Autorinnen und Autoren gebeten, uns einen Wanderweg zu verraten, den sie immer wieder gerne gehen oder für sich entdeckt haben. Vorgabe: dort soll die Natur abseits vom häufigen Trubel in aller Stille ihre Wirkung entfalten können. Und es soll eine Einkehrmöglichkeit in der Nähe sein.



Nicola Förg: Als Krimi-
autorin morde ich
gerne – natürlich nur
literarisch. Als Journalis-
tin geht es mir um Tiere,
Umwelt und Natur, um
Respekt, der vor der
eigenen Haustüre begin-
nen sollte.

Christian Rauch: Ich bin in München geboren und wohne und arbeite in Murnau als freier Journalist. Am liebsten schreibe ich, auch in eigenen Wanderbüchern, über Berge – von den Alpen im Süden bis zu den großen und kleinen Erhebungen des Pfaffenwinkels im Norden.



Elke Homburg: Als Reisejournalistin und
Reisebuchautorin schreibe ich besonders
gern über meine Wahlheimat Oberbayern.
Und der Pfaffenwinkel, wo Natur und Kultur
aufs Schönste zusammenspielen und
Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort ist,
gehört eindeutig zu den Lieblingsplätzen.



Gabriele Zelisko: Im Herzen bin und bleibe
ich Niederbayerin, aber zu Hause fühle ich
mich längst auch im Pfaffenwinkel. Hier
wie dort treffe ich immer wieder neue faszi-
nierende Menschen und Orte, über die ich
vor allem für Magazine schreibe.



1 Mühlenweg Schwabsoien

Die Sonne zaubert Lichtreflexe in das Grün der Bäume und ins Wasser. Ein paar Stege durchziehen das Waldidyll – ich habe immer das Gefühl, dass ich hier einen Fantasyfilm drehen möchte. Wir sind im Quellgebiet der Schönach. Sieben Quellen sind es, die Schönach hat eine größere Quellschüttung als die Donau. Sommers wie winters bleibt alles gleichmäßig im Fluss; Wasser ist eine gleichmäßige Energie, aber auch eine flüchtige! Wasser betreibt und betreibt Mühlen – egal ob das Mahlmühlen sind, Sägemühlen, Gipsmühlen oder Hammer-schmieden. In Schwabsoien im Nordwesten des Pfaffenwinkels



Foto: Gemeinde Schwabsoien

Foto: Tourismusverband Pfaffenwinkel



Foto: Tourismusverband Pfaffenwinkel

gab es das Wasser, es gab Eisenerze und Holzreichtum und man lag an der Kreuzung zweier Handelswege – das kleine Schwabsoien war ein rühriges Industriezentrum. Diese Dorfgeschichte(n) macht der wunderbare Mühlenweg zugänglich, wir kommen immer mal wieder vorbei, begeistert zum Beispiel von

den „Wachsenden Felsen“, die entstehen, weil das Wasser der Schönnach über Moose rinnt, die zunehmend versteinern und Tuffstein bilden. Der Weg führt an fünf ehemaligen Mühlen vorbei, eine davon die Hammerschmiede. Vier gab es einst an der Zahl, heute ist die letzte davon Museum und noch immer martialisch. Bis zu 20 Männer arbeiteten im Schichtbetrieb. Harte Arbeit war das, die vor allem mit Muskelkraft zu tun hatte und mit Transmissionskraft aus dem Wasser. Die drei großen Schwanzhäm-



Der Mühlenweg beginnt am Maibaum in der Ortsmitte von Schwabsoien. Er ist jederzeit begehbar, man sollte mindestens 1,5 Stunden für den 3 km langen Weg einplanen..



→ **Einkehren**

Schreiner-Café in Altenstadt, Schreinerei Kögl, Friedhofweg 9, 86972 Altenstadt, Tel 08861 2595873
www.schreinerei-koegl.de, tolle Kuchen in klarem, hellem Ambiente

Gasthof Janser, Burgstr. 2, 86972 Schwabniederhofen, Tel. 08861/221726, www.gasthof-janser.de; netter Gasthof mit Burgern, bayerisch/schwäbischer Küche und kroatischen Spezialitäten

→ **Am Wegesrand**

Hammerschmiede Museum, Infos unter 08868/1590 oder 089/6415643; Mai bis September jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr geöffnet

Kutschenmuseum, Johann Hartmann, Am Elder, 86987 Schwabsoien, Tel. 08868/7813, geöffnet nach Vereinbarung

Mühlenladen, www.proebstl-muehle.de

Immer am Pfingstmontag ist Deutscher Mühlentag mit vielen zusätzlichen Attraktionen und Vorführungen.

mer werden von Wasserrad angetrieben, hergestellt wurden Werkzeuge. Im Gefolge der Mühle gab es Hufschmiede, Sattler – und hier schließt sich der Kreis zum Kutschenmuseum, das Johann Hartmann in den letzten Jahrzehnten mit bemerkenswerter Fachkenntnis und Beharrlichkeit in ganz Deutschland zusammengetragen hat. Auf dem Gelände der Familie Probstl stand auch eine Hammerschmiede, die dem großen Dorfbrand 1823 zum Opfer fiel. Man baute dann eine Sägemühle, 1922 eine Mahlmühle. Heute schaufelt das Wasserrad wieder, weil die Familie es mit Pressluft-hämmern freigelegt hat. Die Mühle heute ist zwar museal, sehr wohl aber gibt es einen wunderbaren Mühlenladen mit Naturkost und Mehl. Schwabsoiens Mühlenweg ist in mancherlei Hinsicht ein Genuss.

2 Eibenwald Paterzell

Am Landgasthof Eibenwald beginnt und endet mein kleiner Spazierweg (2,5 km) durch den Paterzeller Eibenwald, eines der ältesten deutschen Naturschutzgebiete. Ein Rundweg, der auch Lehrpfad ist – perfekt, um mehr über die geheimnisvollen Bäume zu erfahren. Unterwegs laden mehrere Stationen zum Rätseln ein und vermitteln auf unterhaltsame Weise Wissen über diese besonderen Nadelbäume.

So erfahre ich, dass Eiben in deutschen Wäldern heutzutage selten anzutreffen sind, weil sie im Mittelalter heiß begehrt waren. Das Holz – hart und elastisch zugleich – eignete sich vorzüglich für den Bau von Kriegswaffen wie Armbrüsten und Langbogen. Kein Wunder, dass die Bäume in Oberbayern schon um 1600 fast aus-



Foto: Elke Homburg

Foto: Werner Zelisko



gerottet waren. Die mehr als 2000 Eiben im Paterzeller Eibenwald sind deshalb ein botanischer Schatz, den es zu hüten gilt. Eiben werden bis zu 1000 Jahre alt, sind aber keine Riesen. Vielmehr ducken sie sich unter anderen Nadelhölzern und hochgewachsenen Buchen. Dabei kommt ihnen zugute, dass sie Schattengewächse sind und wenig Licht zum Leben brauchen. Doch warum gedeihen sie gerade in Paterzell vorzüglich? Des Rätsels Lösung: Hier und da beobachte ich, dass kalkhaltiges Wasser aus Quellen sickert. Wo sich Kalk in fester Form absetzt, bildet sich Tuffstein bzw. Kalktuff – ein Untergrund, auf dem Eiben besser als andere Baumarten wachsen.

Der mystischen Atmosphäre des Eibenwaldes kann sich wohl nie-

Für die 2,5 km lange Runde beträgt die reine Gehzeit etwa 45 min, mit Verweilen an den Infotafeln entsprechend länger.



→ **Einkehren**

Landgasthof zum Eibenwald, 82405 Paterzell,
Tel. 08809/92040, www.landgasthof-eibenwald.de

mand entziehen – ein bisschen fühle ich mich wie im Zauberwald. Wenig verwunderlich, dass der Baum für unsere Vorfahren kultische Bedeutung hatte. Germanen und Kelten verehrten ihn als Begleiter in die Anderswelt. Druiden hielten Rat unter Eiben.

Ganz nebenbei ist der Weg ein Genuss für alle Sinne. Ich laufe über federnden Waldboden, vorbei an plätschernden Bächen – mit Nadelduft in der Nase und dem Trällern der Vögel im Ohr. Ein Ort, der perfekt zum Loslassen und Krafttanken ist.



3 Moor- und Drumlinrunde Eberfing

Letzten Spätsommer war ich in der Moor- und Hügelwelt hinter Eberfing unterwegs. Drumlins heißen hier die vielen Erhebungen, zusammengeschoben von den Eiszeitgletschern. Und bei meiner Neuerkundung konnte ich manches entdecken. Beim Abstecher in den Weiler Stadel strahlt es bunt am Rand der kleinen Straße. Der Bauer hat hier extra Blumen

angesät – ein schöner Kontrast zu den sattgrünen Wiesen und Laubbäumen. Am Hohenkastner Filz wechseln Wäldchen mit Moorflächen und Streuwiesen. Und dann die Zugspitze! Deutschlands höchsten Berg kann ich sehen, neben anderen Alpengipfeln, wie er hinter dem Breitfilz, einem wertvollen Hochmoor, hervorspitzt. Ein Waldstück folgt. Doch schon bald wieder ein neues Bild:


Herzogstandbahn

Der Herzogstand

König Ludwig II. Lieblingsberg

Herzogstandbahn GmbH
Am Tanneneck 6 · 82432 Walchensee
Tel. 08858 236 · info@herzogstandbahn.de



Moos heißt ein alter Weiler auf einer großen Lichtung, auf der wunderschöne alte Eichen stehen. Dann folge ich kurz der Kreisstraße. Die wenigen Autos, die hier fahren, stören die Ruhe und Stille kaum, die einen sonst auf der ganzen Wanderung umfängen.

Bei einer Verzweigung gehe ich erst falsch, Richtung Eichen-dorf. Doch der Abstecher lohnt sich. Linker Hand sehe ich einen besonders schönen Drumlin, den steil aufragenden 707 Meter hohen Leitenbichel. Ich schlage im Handy nach: Höchste Erhebung des Eberfinger Drumlinfelds! Gleichzeitig merke ich, dass ich zu weit nördlich bin. Also zurück und da sehe ich wieder die vertraute T16-Markierung, die mich ins Moosangerholz führt. Eine Tafel erklärt: das Eberfinger Drumlinfeld ist eines der bedeutendsten im Alpenvorland, mit insgesamt 360 Erhebungen! Und dann kurz vor dem Parkplatz noch ein Abstecher, diesmal ein geplanter. Südlich der Kreisstraße zum Stadler Weiher. Ein Weglein führt mich ans Ostufer. Dort geht's hinein ins kühle Nass – perfekt nach acht Kilometern Marsch.

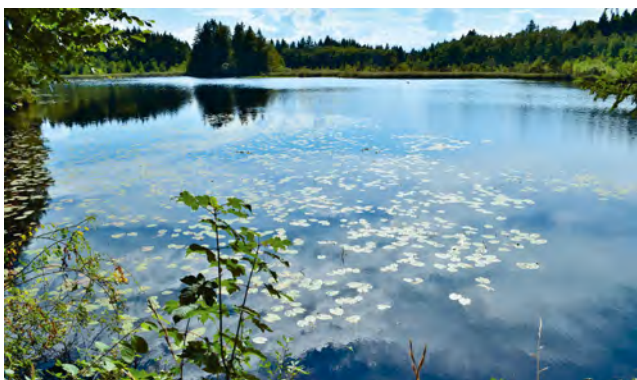


Foto: Christian Rauch

Moor- und Drumlinrunde Eberfing: Gehzeit: rund 2,5 Std. Ausgangspunkt: Ortsteil Stadel zwischen Eberfing und Antdorf, Markierung T16. Naturerlebnisstationen laden Familien zum Entdecken der Moorlandschaft ein.



→ Einkehren

Gasthaus Mayr in Hohenkasten, Tel. 08801 512 (nicht immer geöffnet, vorher anfragen)

Gasthof zur Post in Eberfing, www.gasthof-post-eberfing.de, Tel. 08802 8032



Barfußpfad

Wandern im Pfaffenwinkel Penzberg

mit vielseitigen und interessanten Möglichkeiten

- Barfußpfad auf Gut Hub
- Stadt- und Waldrunde rund um Penzberg
- Fernwanderweg „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“- von Penzberg (Promberg) nach Iffeldorf
- Wald- und Weiherschleife
- Penzberg als Station auf dem Jakobsweg „Isar-Loisach-Leutascher Ache-Inn“
- Penzberger Berghaldenpfad
- Bergbaurundweg „Auf den Spuren der Penzberger Bergbauergangenheit“
- Geschichtspfad mit 32 Stationen im Stadtgebiet
- viele weitere markierte Wanderwege
- mit vielen lohnenswerten Einkehrmöglichkeiten



STADT
PENZBERG

weitere Infos zu den Wandermöglichkeiten unter www.penzberg.de und www.pfaffen-winkel.de

Penzberger Berghaldenpfad





Die sympathische Gemeinde an der Ammer im Herzen des Pfaffenwinkels



Unser Klosterrundweg entführt Sie informativ in die reiche Vergangenheit des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes



Der Pfaffenwinkler Milchweg - einmalig in Bayern - mitten in Rottenbuch

Tourist-Information Rottenbuch
Tel. 08867/911018
tourist-info@rottenbuch.de
www.rottenbuch.de

4 *Betbichlrunde Antdorf*

Kaum zu glauben, aber während an einigen Orten nur wenige Kilometer weiter an schönen Wochenenden die Post abgeht und nur noch mit Mühe Parkplätze zu finden sind, scheint die Antdorfer Betbichlrunde, gerade einmal drei Kilometer von Iffeldorf und den Osterseen entfernt, immer noch ein echter Geheimtipp zu sein.

Ich mag sie am liebsten an sonnigen Herbsttagen, wenn die Sehnsucht nach wärmenden Strahlen besonders groß ist, weil sie größtenteils durch freies Wiesengelände verläuft.



Für den Rundweg braucht man kaum eine Stunde Gehzeit, aber man kann sich auch schön Zeit lassen und von den über die Strecke verteilten Impulstafeln die eine oder andere Anregung für eine persönliche Kontemplation mitnehmen. Mich begeistert an dieser Runde vor allem, dass sie einen Mikrokosmos abbildet, der in perfekter Weise den ganzen Pfaffenwinkel im Kleinen in sich trägt: grüne Wiesen mit grasenden Kühen, bewaldete Moränenrücken, sanfte Mulden, bäuerliche Landwirtschaft, herrliche Ausblicke und unerwartete barocke Pracht in vermeintlich schlichten Kirchen und Kapellen.

Und alles hält Zwiesprache miteinander, hier scheint jeder Punkt mit einem anderen in der Nähe im Dialog zu sein. Am schönsten tritt das für mich zutage, wenn ich oben auf dem Rainerbichl neben der großen Glocke stehe, die einmal im Antdorfer Kirchturm hing, und von unten aus dem Dorf der Viertelstundenschlag einer der heutigen Glocken nach oben schallt, als wollte sie ein „Hallo, wie geht's dir denn da oben“ hoch rufen. Und immer wieder Eichengruppen, auf allen Etappen, die Bäume, die ich so besonders gern mag, weil sie für mich soviel Beständigkeit in sich tragen. Genauso wie der Mesner unten in Frauenrain, der Toni vom Bauernhof nebenan, der 82 Jahre alt ist und jeden Tag per Hand hier die Glocke läutet und die Kirche auf- und zusperrt. Er kann sich nicht erinnern, jemals einen Tag ausgelassen zu haben.

Achtung: Unbedingt eine 50-Cent-Münze in der Tasche haben für den Kaugummi-Automaten am Ausgangspunkt vor dem Antdorfer Gemeindehaus, in dem es die bunten Betperlen gibt. Wozu sie gut sind, erklärt die Tafel neben dem Automaten. ♥



Fotos: Gabriele Zelisko

Die Betbichl-Runde kann man das ganze Jahr über begehen. Die knapp 3 km und 60 Höhenmeter sind in einer Stunde gut zu schaffen, auf dem Weg gibt es außerdem viele Ruhebänke. Startpunkt ist der Parkplatz vor der Gemeindeverwaltung Antdorf, Schleierweg 3.



→ Einkehren

Gasthof Petermichl, Hauptstraße 4, 82387 Antdorf, Tel. 08856 2211, www.gasthof-petermichl.de, bayerische Küche mit Blick auf benachbarte Regionen, Brotzeiten und Kuchen, am Wochenende Reservierung empfohlen

Bad Bayersoien am See

**Naturpark
Ammergauer Alpen
Bad Bayersoien**



Sie wollen Kultur, Erholung und Gesundheit miteinander verbinden? Dann sind bei uns richtig. Nutzen Sie Bad Bayersoien nicht nur als Ausgangspunkt für die vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung, sondern genießen Sie bei Ihren Wanderungen in und um Bad Bayersoien auch die Vielzahl von kostenlosen Gesundheitsangeboten.

Vogellehrpfad, Moortretbecken, Barfußparcours, Moorlehrpfad oder Kneipptretbecken sind nur einige Beispiele hierfür. Aber auch kulturell ist im Jahr 2022 einiges bei uns los. Sonntagskonzerte,

das Weisenblasen am See, Brauchtumsabende, Lichterfest, die Dorffeste und diverse Kulturveranstaltungen in der Gunkl-Stube und vieles mehr bieten Ihnen Unterhaltung während des ganzen Jahres.

Und da ist auch noch unser Heilmittel, das Bergkiefern-Hochmoor. Tauchen Sie ein in das warme Moor und genießen Sie dessen heilende aber auch präventive Wirkung. Antworten für Fragen zur Kur und zu präventiven Anwendungen erhalten Sie gerne bei unserer Kur- und Touristinfo.



Barfußparcours



Unser Bergkieferhochmoor

Ihr
Kurort im
Pfaffenwinkel und
das Tor zu den
Ammergauer
Alpen



Moorlehrpfad



Best of Wandern Testcenter – erstklassige Wanderausrüstungen zum kostenlosen Ausleihen

Information:

Kur- und Touristinfo Bad Bayersoien, Tel. 08845/70306-20, bad-bayersoien@ammergauer-alpen.de, www.bad-bayersoien.de

Wallfahrt auf zwei Rädern

Der Pfaffenwinkel ist ein Paradies für Radfahrer. Zwischen Ammersee und Zugspitze wartet ein geradezu himmlisches Netz an Wegen und Nebenstraßen. Radler dürfen sich in Kürze auf ein neues, umfangreiches Tourenangebot freuen. Sogar die Rennrad-Profis lockt es 2022 anlässlich der European Championships ins Alpenvorland.

Text: **Matthias Rotter**

Es mögen gerade einmal 40 oder 50 Höhenmeter bis zur Spitze des Hügels sein. Aber nach gut 60 Kilometern durchs Alpenvorland kann selbst eine solch kleine Falte in der Landschaft weh tun. Ich schalte ein paar Gänge hoch und gehe aus dem Sattel. Wäre doch gelacht. „Die Egg“ nennen die Einheimischen den Hügel bei Steingaden, über den ein schmaler Asphaltweg führt. Oben ein Kreuz zwischen zwei Bäumen und eine Bank. Ich stelle mein Rennrad ab und genieße die Aussicht. Vor mir wellt sich die typische Moorlandschaft des Pfaffenwinkels, dahinter ragt zum Greifen nah die Kulisse der Ammergauer Alpen in den Himmel. Rechter Hand kann man das benachbarte Lechtal erahnen, auf der linken

Seite leuchten die beiden Türme der Steingadener Klosterkirche in der Sonne.

Es ist genau jener Charme des Alpenvorlandes, der mich seit jeher in seinen Bann zieht. Und den ich am liebsten auf dem Rad erlebe, mal so wie heute, sportlich auf den Renner, mal auf dem Mountainbike abseits des Asphalts. Gut zwei Stunden ist es her, dass ich mich in den Sattel geschwungen habe.

Zuerst durchs Murnauer Moos, dann über den Ettaler Sattel, durch Oberammergau und vorbei an der Wieskirche wieder hinaus in den Pfaffenwinkel.

Angesichts des Idylls bei Steingaden bin ich einmal mehr begeistert von den Möglichkei-





ten, die Radler hier am Alpenrand vorfinden.

Und meine heutige Tour ist nur eine von zahlreichen Routen, die derzeit im Rahmen eines großen Freizeit-Radkonzeptes entwickelt werden. Initiatoren des Projekts sind die Tourismusverbände von Pfaffenwinkel und Zugspitzregion, deshalb sind die Grenzen weit gesteckt: Vom Lech im Westen bis zur Loisach im Osten. Und inneralpin von den Ammergauer Alpen über Garmisch bis zu den Felsgipfeln des Karwendelgebirges. Jeder Radlertyp wird Routen für seinen Einsatzbereich finden, egal ob mit oder ohne E-Antrieb. Tourenfahrer, Mountainbiker, Rennradler sowie auch die stark wachsende Gruppe der Gravelbiker, die sportlich auf Asphalt- und Schotterwegen unterwegs sind. Highlight des Angebots sind große Rundtouren durch beide Regionen, die bestimmten Themen gewidmet sind, zum Beispiel der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel. Analog zur beliebten Wanderroute können Tourenfahrer auf dieser Strecke Kirchen, Klöster und zahlreiche magische Orte entdecken. Je nach Anspruch sind die Themenrouten als mehrtägige Etappenfahrten machbar oder in einzelne Tagesschleifen von einem Standort aus unterteilbar.

Für Rennradler kündigt sich mit 2022 zudem ein ganz besonderes Jahr an. So wird der Pfaffenwinkel im Rahmen der European Championships bis weit über seine Grenzen hinaus im

Fokus von Radsportfans stehen. Denn bei diesem Multisport-Event, das Mitte August in München stattfindet, führen die Strecken in der Kategorie Straßenradsport durch die malerische Voralpenlandschaft zwischen Lech und Loisach. Während das Rennen der Männer von Murnau aus über Kesselberg und Jachenau einen Abstecher ins benachbarte Isartal macht, verläuft bei den Frauen ein ungleich größerer Anteil ihrer 130 Rennkilometer durch den nördlichen Pfaffenwinkel. Nach dem Startschuss in Landsberg bleibt nicht viel Zeit zum Einrollen, bis die Hügel zwischen Lechtal und Ammersee zu einem ersten Kräftemessen herausfordern. Kurze Verschnaufpause auf der Birkenallee zwischen Raisting und Dießen, dann warten auf der Passage hinüber nach Seeshaupt am Starnberger See die nächsten Anstiege. Nur schade, dass die Rennfahrerinnen beim Kampf um Platzierungen kaum Augen für die herrliche Landschaft haben dürften. Denn gerade der Abschnitt zwischen Haunshofen und Jenhausen zählt zu meinen ganz persönlichen Highlights. Typisch Pfaffenwinkel schwingt sich dort das Sträßchen Richtung Süden über einen Höhenrücken. Man rollt mitten hinein in ein prachtvolles Alpenpanorama mit der Zugspitze im Zentrum.

Im Gegensatz zu den Profis, die ihre Europameister am Ziel des Rennens in München küren, können Hobby-Rennrad-sportler wie ich den Pfaffenwinkel wesentlich genussvoller

Foto: Werner Bögmüller



Foto: Mathias Rotter

Der Pfaffenwinkel ist auch auf dem Rad ein Genuss und bietet reichlich Abwechslung.

erfahren. Am besten zusammen mit Gleichgesinnten bei der traditionsreichen Pfaffenwinkel Radrundfahrt, die 2022 nach zweijähriger Zwangspause wieder an den Start geht. Kein Rennen, sondern eine so genannte Radtourenfahrt, kurz RTE. Mann und Frau starten in einem bestimmten Zeitfenster zu einem von vier Rundkursen zwischen rund 50 und 160 Kilometern Länge. Das Schöne daran: Meist bilden sich von ganz alleine kleinere Gruppen, womit sich zahlreiche Gelegenheiten für einen Plausch bieten. Nicht ohne Grund ist die Pfaffenwinkel Rundfahrt ein Pflichttermin für Radsportler aus ganz Südbayern und weit darüber hinaus. Denn neben der idyllischen Landschaft vermag die nahezu autofreie Streckenführung zu begeistern. Und selbstverständlich ist unterwegs und am Ziel für Verpflegung gesorgt.



Foto: Christoph Jorda

Nur schwer kann ich mich vom Bilderbuchpanorama auf der Egg losreißen. Aber nach Stärkung mit einem Müsliriegel lasse ich die Pedale wieder kreisen. Schließlich warten bis Murnau noch einige Kilometer und Höhenmeter auf meine Waden. Und wer weiß, an wie vielen Aussichtspunkten ich noch Zeit, nein, mein Herz verliere. ❤️

Nur schwer kann ich mich vom Bilderbuchpanorama auf der Egg losreißen. Aber nach Stärkung mit einem Müsliriegel lasse ich die Pedale wieder kreisen. Schließlich warten bis Murnau noch einige Kilometer und Höhenmeter auf meine Waden. Und wer weiß, an wie vielen Aussichtspunkten ich noch Zeit, nein, mein Herz verliere. ❤️

→ Termine 2022

Pfaffenwinkel Radrundfahrt

Nachdem die Veranstaltung 2020 und 2021 ausfallen musste, soll am 17. Juli 2022 endlich die 37. Austragung stattfinden (die endgültige Entscheidung fällt im März 2022). Geplant sind traditionell wieder vier Rundkurse zwischen 55 und 160 Kilometern Länge. Start für alle Strecken ist in Peiting. Info www.pfaffenwinkelradrundfahrt.de

European Championships München

Von 11. bis 21. August 2022 kämpfen Athleten in neun Sportarten um den Europameister-Titel, von Leichtathletik über Klettern bis Radsport. Die Routen der Straßenrad-Wettbewerbe verlaufen teilweise durch den Pfaffenwinkel, bevor sie in München enden. Bei den Männern fällt der Startschuss für das 209 Kilometer lange Rennen am 14. August in Murnau. Die Frauen starten am 21. August in Landsberg am Lech und absolvieren 130 Kilometer. Tipp: Die Gemeinde Seeshaupt am Starnberger See plant anlässlich der Durchfahrt des Pelotons ein Rahmenprogramm. Info www.munich2022.com, www.seeshaupt.de

Willkommen im **Gasthaus SONNE** hier werden Sie verwöhnt!



Herzlichkeit und Leidenschaft ist unsere Philosophie

Die Freude an unserer Arbeit liegt uns sehr am Herzen und das sollen unsere Gäste spüren. Gastronomie ist ein wunderbares Zusammenspiel von Geben und Nehmen, neuen Erfahrungen und Herausforderungen. **Unsere Gäste stehen im Mittelpunkt, sollen sich wohlfühlen und genießen.**

Ein Stück Lebensqualität im Alltag mit Menschen und für Menschen.



Unser ADFC-Bett & Bike Betrieb ist idealer Ausgangspunkt für Ihre Radtouren durch den Pfaffenwinkel!



Innovativ, echt und voller Herzlichkeit:

Auf Einkaufstour in Murnau

Der traditionsreiche Künstlerort fasziniert durch Shopping-Erlebnisse, die Großstädte längst nicht (mehr) bieten. Keine Filial-Ketten, viel Ruhe, Hingabe und Liebe zum Detail.

Die Hohe Kiste (1922 m) kratzt am Horizont den bayerisch-blauen Himmel. In der Murnauer Fußgängerzone mit ihren farbenfrohen Bürgerhäusern läuft man geradewegs auf den Bilderbuchberg zu – stünde nicht die



Wie gemalt: Murnaus Fußgängerzone mit Mariensäule.

Mariensäule mitten im Weg. Sie stoppt die spontane Imagination, macht das Postkartenmotiv dabei noch schöner und trägt wesentlich zum einzigartigen Gesamteindruck bei: Besser hätte man das Herz eines Künstlerstädtchens nicht inszenieren können. Wer zum Einkaufen ins oberbayerische Murnau kommt, findet in Ober- und Untermarkt traditionsreiche Geschäfte neben lebendigen Läden mit frischen Ideen. Vor der Kulisse historischer Fassaden vereint sich lange Tradition mit spritziger Innovation. Die bunte Marktgemeinde mit

ihren rund 12.000 Einwohnern, in der Achtsamkeit und Authentizität Hand in Hand gehen, fasziniert durch ihren Facettenreichtum. Hier, wo die Avantgardisten Wassily Kandinsky und Gabriele Münter zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts die Künstlergruppe „Der blaue Reiter“ aus der Taufe hoben und der gesamten Region kreative Impulse gaben, erwartet Besucher heute ein Einkaufserlebnis, das man in vielen Großstädten nicht findet: individuell, ideenreich, persönlich – voller Gelassenheit und Herzlichkeit.

Inspiration und Genuss

Murnau steckt voller Inspiration. Schon beim Schaufenster-Shopping springen überall kreative Ideen ins Auge. Von der Boutique mit ihrem ausgesuchten Angebot über den Blumenladen mit seinen bildhübschen Gebinden bis hin zum edlen Schreibwarenladen: Liebevoll gestaltete Auslagen machen Lust auf die schönen Dinge des Lebens. Bitte eintreten – in den inhabergeführten Geschäften werden Kunden äußerst kompetent beraten. Und das mit aller Zeit der Welt. Anschließend locken die gemütlichen Straßencafés. Ein Cappuccino, vielleicht ein Glas Weißwein? Murnau mit seinem schon fast italienischen Flair ist eine Oase der Gelassenheit: Kein Shopping-Stress, dafür Dolce Vita in Oberbayern. Wer mag, sucht sich eine ruhige Bank aus und lässt den Blick über die bunten Häuserfassaden schweifen.



Süße Versuchung: Schokoladenmanufaktur Murnau.

fairen Angeboten. Auch das Café Kröner ist ein Traditionshaus mit Strahlkraft. Seit 100 Jahren versüßt die Konditorei das Leben der Murnauer. Zwei Söhne der Familie haben vor einigen Jahren einen neuen

Tradition und Innovation

Anno 1899 eröffnete Martin Echter im Obermarkt einen kleinen Gemischtwarenladen. Das waren die Anfänge des Modehauses Echter, das sich längst über die Grenzen Murnaus hinaus einen Namen gemacht hat. Dabei ist die Familie ihren Grundsätzen treu geblieben und vereint kompetente Beratung mit

Zweig entwickelt und die Schokoladenmanufaktur Murnau gegründet. Bei Führungen und Verkostungen können sich Besucher vom hohen Qualitätsanspruch überzeugen. Als Rohstoff wird nur die Edelsorte des Kakaos verarbeitet, für die Mike und Max Kröner den Erzeugern faire Preise zahlen. Genuss mit gutem Gewissen.

Auch die Murnauer Kaffeerösterei bezieht beste Qualität direkt von den Bauern in den Ursprungsländern – ohne Zwischenhändler. Thomas Eckel, diplomierter Röstmeister und erster Kaffeegutachter Deutschlands, geht äußerst schonend mit dem wertvollen Rohstoff um und bringt so das Beste aus der Bohne zur Entfaltung. Einfach mal probieren.



Beste Qualität: Murnauer Kaffeerösterei.

Fotos: Carolina Hopfen

Alte Hüte neu entdeckt

Der Werdenfelser Sechser galt als ausgestorben. Bis Leonhard Wolf kam. Er hat die klassische Form belebt – und fertigt in seiner Hutmacherei jetzt wieder die traditionelle Kopfbedeckung aus Filz, die von oben betrachtet an eine Sechse erinnert. Aber Achtung: Die Auftragslage ist gut. Wer einen handgemachten Trachtenhut von Leonhard Wolf erstehen möchte, muss mit bis zu einem Jahr Wartezeit rechnen.

Das künstlerische Klima

Die Liebe fürs Schöne und Besondere zieht sich wie ein roter Faden durch Murnau. In den zahlreichen Ateliers und Galerien können Besucher in die zeitgenössische Welt der Kunst eintauchen. Einen Rückblick in die Geschichte eröffnet das Schloßmuseum in den Räumen, die sich mit traditionellem Gewerbe und Hausgewerbe befassen. Kunstblumen aus gefärbten Gänsefedern, anspruchsvolle Hinterglasmalerei und vieles mehr zeugen vom handwerklichen Geschick der alten Murnauer Familien.

Historisch bunte Fassaden

In Murnau erzählen die Fassaden Geschichten. Märchenkönig Ludwig II. stieg früher auf dem Weg zu Schloss Linderhof im Hotel Post ab, das seine Gäste noch heute mitten in der Fußgängerzone empfängt. Emanuel von Seidl, einer der bedeutendsten Münchner Architekten der Prinzregentenzeit, hat den Murnauern mit dem Seidlpark einen besonderen Ort der Ruhe geschenkt. Die künstlerischen Impulse, die Wassily Kandinsky und Gabriele Münter einst in Murnau setzten, sind noch heute auch außerhalb der zahlreichen Ateliers und Galerien spürbar. Bekannte Persönlichkeiten haben die oberbayerische Kleinstadt geprägt und sie zum lebendigen Gesamtkunstwerk gemacht. Harmonie trifft auf Herzlichkeit, Tradition auf Innovation. Dabei haben die Murnauer ganz einfach das Gespür fürs Schöne. Das macht das Einkaufserlebnis in Murnau so einzigartig.

→ Infos zur Region:

Tourist Information Murnau, Untermarkt 13,
82418 Murnau a. Staffelsee, Tel.: 08841/476-240
touristinfo@murnau.de, www.murnau.de





Jenseits des



Zeit-Vertreibens

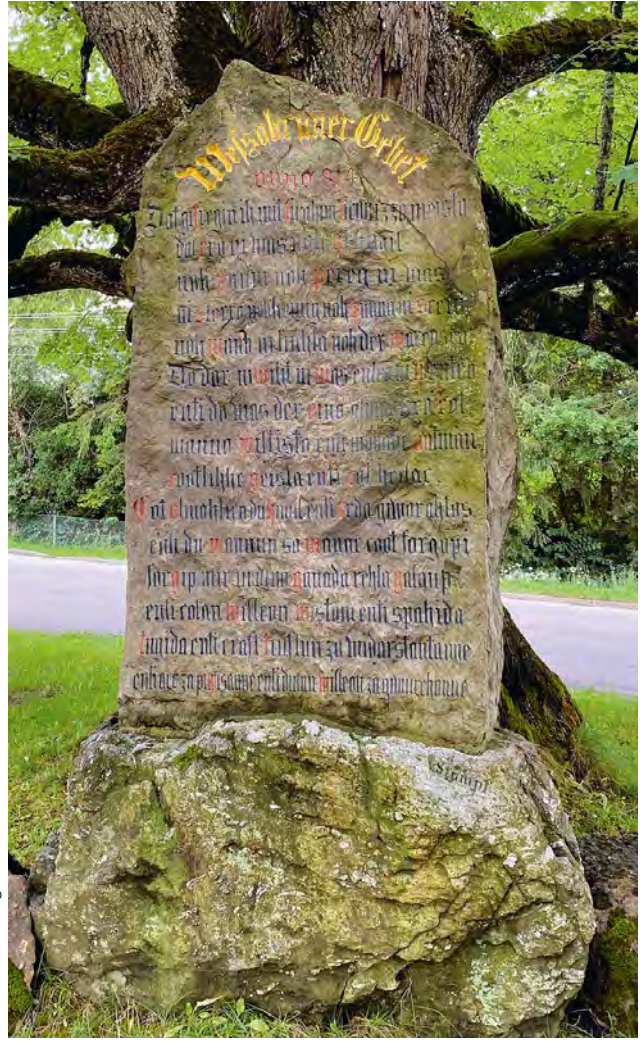
Pfaffenwinkel – der Name kommt nicht von ungefähr. Eine ähnliche Dichte an Klöstern und Kirchen findet sich selten in einer Region. Wir sind dem besonderen „Spirit“ nachgegangen, der früher Mönche und heute Sinnsuchende anzieht.

Text: Elke Homburg

Eine Voralpenidylle mit Wiesen, Weiden und glitzernden Seen, behütet von den Bergen am Horizont, die eine grandiose Kulisse bilden. Mittendrin setzen unzählige Kirchen und Klöster Akzente. Der Pfaffenwinkel ist eine Landschaft zum Durchatmen, in der man wunderbar zur Ruhe kommen kann. Perfekt zum meditativen Wandern. Regen und Sonnenschein wechseln sich an meinem zweiten Pilgertag auf der Nordschleife des Pilgerwanderwegs „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ ab. Auf dem Hohen Peißenberg bin ich gestern losgewandert, heute geht es von Paterzell durch den berühmten Eibenwald in Richtung Kloster Wessobrunn. Die Erkenntnis des Tages: Der Wald ist ein Freund des Pilgers. Das Blätterdach schützt vor intensiven Sonnenstrahlen, aber genauso vor Regentropfen. Außer mir scheint heute kein Mensch unterwegs zu sein,

Ein Mäzen ließ das Wessobrunner Gebet im 19. Jh. in Stein meißein (rechts). Im Innenhof des Klosters wacht einer der frühesten Äbte über das Geschehen (unten).

→ Die 96 km lange Nordschleife des Pilgerwanderwegs „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“ verbindet in sieben Tagesetappen den Hohen Peißenberg mit den Klöstern Wessobrunn, Andechs und Polling. Dabei durchquert sie den Paterzeller Eibenwald ebenso wie die einzigartige Hardtlandschaft nördlich von Weilheim. Ihr Thema: „Sprudelnde Quellen“.



Fotos: Elke Homburg



Foto: Martina Gebhardt Naturkosmetik



Ein lebendiger Kraftort: die Tassilolinde

Der Legende nach musste Tassilo III., der letzte bayerische Agilolfinger-Herzog, im Jahr 753 auf der Jagd eine Nacht im Wald verbringen. Im Traum sah er eine Quelle, deren Wasser in vier Richtungen floss und eine Leiter, an der Engel auf- und niederstiegen und die Stufe für Stufe zum Himmel führte. Oben wartete Petrus. Tassilo ließ am nächsten Morgen nach der Quelle suchen, und tatsächlich fand sein Jagdfahrer Wezzo ganz in der Nähe Quellen in Kreuzesform. Der Herzog deutete dies als Wink des Himmels und ließ dort ein Kloster – das heutige Wessobrunn – errichten. Wieviel Historie in der Legende steckt, ist nicht gesichert. An den vermeintlichen Klostergründer erinnert auf jeden Fall die Linde mit seinem Namen. Ob der Herzog hier tatsächlich vor rund 1200 Jahren nächtigte? Ein Baum-Methusalem ist die Tassilolinde auf jeden Fall – und ein Unikat mit mehreren Stämmen, innen hohl und begehbar.

nur das Plätschern eines Baches und das Trällern der Vögel durchbrechen hier und da die Stille. Ich genieße es, langsam und achtsam den Weg zu gehen – die Sinne auf Empfang geschaltet. Und anders als die Pilger im Mittelalter habe ich ein Smartphone im Rucksack, mit dem ich ein Zimmer für die Nacht buchen kann und auch den Track in der Wander-App aufrufen könnte. Aber der Weg ist sowieso bestens ausgeschildert.

Nach knapp zwei Stunden erreiche ich Wessobrunn, die erste Station der heutigen Tagesetappe. Drei mächtige Linden begrüßen mich auf dem Dorfplatz. Vor der so genannten Gebetslinde lese ich die in Stein gemeißelte Kopie des Wessobrunner Gebets. Es ist das älteste bekannte christliche Gedicht der deutschsprachigen Literatur und damit ein Meilenstein deutscher Sprachgeschichte aus dem späten 8. Jahrhundert. Mönche hüteten ihn jahrhundertlang in der Bibliothek von Kloster Wessobrunn. Dann laufe ich weiter zur vierten und berühmtesten der Wessobrunner Linden, die an die Gründung des Klosters erinnert: die Tassilolinde.



Foto: Elke Homburg

Wasser spielte in Wessobrunn schon bei der Gründung vor 1200 Jahren eine wichtige Rolle (oben); die Tassilolinde (links).

Terrassen-Café-Restaurant „Bayerischer Rigi“



Schönster Rundblick Bayerns!

Herzlich willkommen auf dem Hohen Peißenberg!

Besuchen Sie uns auf 1.000 Meter Höhe auf dem schönsten Panoramaberg Bayerns. Wir hoffen, dass Sie dieses von unserem Herrgott mit viel Liebe geschaffenes Plätzchen bei schönem Wetter und guter Fernsicht genießen können. Unsere Gäste haben die Möglichkeit von einem der 300 Sitzplätze in den vier Lokalen oder einem der 180 Terrassenplätze den Blick über 200 km grandioses Alpenpanorama, oder die vielen, schönen oberbayerischen Seen schweifen zu lassen.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fischer
 Terrassen-Café-Restaurant Bayerischer Rigi
 Matthäus-Günther-Platz 2, D-82383 Hohenpeißenberg
 Tel. 08805-330, info@bayerischer-rigi.de
 www.bayerischer-rigi.de



Foto: Elke Homburg

Im 17. Jahrhundert war Wessobrunn ein in ganz Europa berühmtes Zentrum der Stukkatoren.

→ Auf Klosterführungen durch den Fürstentrakt mit seinen weltberühmten Stuckaturen (werktags um 13.30 Uhr) sieht man auch das kleine Museum mit der „Historischen Klosterapotheke“ und lernt eine Powerfrau des Mittelalters kennen: Diemut von Wessobrunn.
www.martina-gebhardt-naturkosmetik.de oder
www.klosterwessobrunn.de

→ Auch der Prälatentrakt mit Tassilosaal und Magdalensaal kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Führungen Januar bis März Freitag, Samstag, Sonntag und Feiertag 15 Uhr, April bis Dezember zusätzlich Mittwoch und Donnerstag, 15 Uhr. Gruppenführungen auf Anfrage. Für Gruppen auch Führungen in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Wessobrunn oder in der Kreuzbergkapelle Wessobrunn.
 Info: Pfarramt Wessobrunn, Tel. 08809 222,
www.kloster-wessobrunn.de

Ein Hinweis auf einen Kraftplatz, an dem besondere Energieströme fließen, heißt es.

Mein Weg zum Kloster führt am Brunnenhaus vorbei, wo sich Fische in zwei Becken tummeln. Seine drei Bögen erinnern an die drei Quellen, die der treue Wezzo hier entdeckt haben soll. Sie sprudeln noch immer, schenken Leben und frische Kraft. Hier verstehe ich, warum der Name meines Pilgerwegs „Sprudelnde Quellen“ lautet.

Hingabe an die Langsamkeit

Der Pfaffenwinkel ist eine Landschaft mit spiritueller Kraft. Davon ist Peter Frank fest überzeugt: „Klöster sind da entstanden, wo eine Kraft spürbar war.“ Frank ist Geomant –

jemand, der das nicht Greifbare in der Natur erspüren kann. „Kein Beruf, eine Berufung“, betont er.

In der Region müssen sich viele Energieströme kreuzen, denn im frühen Mittelalter entstanden in nächster Nähe zahlreiche Klöster – Männer- und Frauenkonvente wie Benediktbeuern, Schlehdorf und Polling. Und eben Wessobrunn. Frank hatte eine Idee: Warum nicht die Kraftplätze des Pfaffenwinkels auf Pilgerwegen verbinden? So entstand das Konzept der „Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel“ mit drei Mehrtageswanderungen, die alle am Hohen Peißenberg beginnen und enden.

Den besonderen Zauber des Pfaffenwinkels spüren Wanderer, die sich wie ich ein paar Tage der Langsamkeit hingeben. „Die Idee des meditativen Gehens, bei dem die Antriebsfeder das spirituelle statt des sportlichen Elements ist, passt hierher“, betont Peter Frank.

Ans Mittelalter erinnert in Wessobrunn heute nur noch der „Graue Herzog“, der Glockenturm der ehemaligen Klosterkirche. Er schlägt gerade zur Mittagszeit, als ich mit Martina Gebhardt – seit 2014 Besitzerin des Klosters – den Klostergarten erkunde. Wie ein Gruß aus dem Mittelalter.

Neues Leben in alten Mauern

Missions-Benediktinerinnen aus Tutzing hatten fast hundert Jahre in Wessobrunn gelebt und Jugendarbeit geleistet, bis sie zu alt und zu schwach waren, um das Kloster weiter zu führen – und zu finanzieren. Lange suchten sie nach einem passenden Käufer, bis sie 2014 mit der Naturkosmetik-Unternehmerin Martina Gebhardt eine Traumkandidatin fanden, die den Geist des Klosters in die Moderne führte. Sie saniert die historischen Gebäude behutsam und mit viel Sachverstand. Wie praktisch, dass sie gelernte Architektin ist!

Ob sie manchmal bereut habe, sich ein arbeits- und kostenintensives 7000-qm-Projekt ans Bein gebunden zu haben? Martina Gebhardt lacht: „Wenn ich mich einlasse, dann mit Haut und Haaren. Und eigentlich hatte ich immer das Gefühl: Alles wird gut.“



Foto: Martina Gebhardt Naturkosmetik

Martina Gebhardt bringt mit ihrem Naturkosmetik-Unternehmen neues Leben in das Kloster.



Jeder Winkel im Kloster erzählt Geschichte(n). Wie die Stuckverzierungen im Fürstentrakt, die für die Blütezeit des Klosters im 17. und 18. Jahrhundert stehen, als Wessobrunn das bedeutendste Stukkatorenzentrum Europas war. An diesem besonderen Ort wird nun schon seit einigen Jahren Naturkosmetik verkauft, verpackt, vermarktet. Nach Überwindung aller bürokratischen Hürden darf 2022 auch endlich die Produktion ins ehemalige Schwimmbad des Klosters einziehen, den 1970er-Jahre-Bau, der nicht so recht zum Barockkloster passen will.

Das Wasser für die Kosmetikprodukte stammt aus den kloster eigenen artesischen Quellen, die Pflanzen kommen – soweit möglich – aus dem Klostergarten.

Er ist Martina Gebhardts besonderer Stolz. Der Lavendel blüht prächtig, duftet verführerisch, umschwirrt von unzähligen Schmetterlingen. Ringsum viele andere bunte Blütenpflanzen. Der Garten wurde nach benediktinischer Tradition wiederbelebt. Auf vier Parzellen finden sich Gemüse, Beeren und Demeter-zertifizierte Heil- und Färberpflanzen. Ein kleines Paradies.

Voller Begeisterung zeigt mir die Kosmetikspezialistin den Färberwaid, aus dem man früher die Farbe Indigo-Blau gewann. Für Martina Gebhardt Grundzutat ihrer Zahnpflegeserie. Eine Gesichtscrème trägt den Namen des Klostergründers: die Tassilo-Creme, die nach den Blüten der Klosterlinden duftet. Noch besser gefällt mir eine

Benediktinische Regeln waren Vorbild bei der Anlage des Klostergartens (links); Erntezeit für Salbei

POLLING – zwischen Tradition und Moderne



Mitten im Pfaffenwinkel, etwa 50 km südlich von München und nur jeweils rund 15 km von Ammer-, Starnberger- und Staffelsee entfernt, liegt die Gemeinde Polling mit ihren drei Ortsteilen Polling, Etting und Oderding. Noch heute ist das Bild Pollings mit dem **ehemaligen Augustiner Chorherrenstift** durch die stattliche Klosterarchitektur mit dem einzigartigen Kirchturm aus heimischem Tuff geprägt, aber auch durch die von Fluss- und Bachläufen durchzogenen Wälder und Felder der unmittelbaren Umgebung. Wie Thomas Mann, dessen Mutter Julia hier einige Zeit

lebte, seine Polling-Eindrücke im Roman verarbeitete, kann der Besucher auf dem „**Doktor-Faustus-Literaturweg**“ erkunden.

Die ehemalige Stiftskirche, mit ihrem harmonischen, von der Gotik über die Renaissance bis zu Barock und Rokoko organisch gewachsenem Erscheinungsbild, gehört zu den bedeutendsten des Pfaffenwinkels. Im sorgfältig restaurierten **Bibliotheksaal** finden seit nunmehr über 35 Jahren erstklassige Konzerte mit Kammermusik-Ensembles und Solisten von Weltrang statt.

Fast eine klösterliche Wunderkammer öffnet sich beim Besuch des kürzlich neu

gestalteten **Museums**. Die Sammlung von Fossilien und Mineralien, sowie eine vorzüglich zusammengestellte Tuffausstellung erinnern an die einstige Naturalienkammer des Stifts. Überdies sind außergewöhnliche Einzelstücke, wie das seltene Exemplar eines bemalten Walschulterblattes aus dem 17. Jh., oder eine wohlsortierte Gemäldesammlung mit Werken der Pollinger Maler des 19. und frühen 20. Jh., sowie ihrer amerikanischen Freunde und Kollegen zu sehen.

Auch die zeitgenössische Kunst ist in Polling durch eine permanente Klang-Licht-Installation des New Yorker Künstlerpaares La Monte Young und Marian Zazeela im **Regenbogenstadl** und wechselnde Ausstellungen im historischen **Märzenbierkeller** des Barockbaumeisters Johann Michael Fischer vertreten. 2020 konnte zudem die **STOA169** eröffnet werden, eine von Bernd Zimmer erdachte

Halle, deren 121 Säulen von Künstlern aus allen Kontinenten der Erde gestaltet wurden, die ein gemeinsames Dach tragen. Der **Raritätenstadl** bietet dem Besucher eine fast unüberschaubare Vielfalt bäuerlicher Handwerks-Kultur. In der einfühlsam restaurierten **Alten Ziegelei** sind heute in Ausstellungsraum und Werkstätten Mercedes Flügeltürer 300 SL und andere Old- und Youngtimer zu sehen.



→ Nähere Informationen zu Öffnungszeiten und Veranstaltungen

Gemeinde Polling · Kirchplatz 11 · 82398 Polling

Tel: 0881 – 93900 · Fax 0881 – 939020

gemeindeverwaltung@polling.de · www.polling.de



Foto: Michael Stephan

Brunnen im Kloster Bernried (links); Andacht in der Klosterkapelle (rechts oben); Gabriele Hoss-Reinhard (rechts unten) und Schwester Beate (ganz rechts) mit Pilgergruppen

Serie mit dem schönen Namen „Happy Aging“. Ein bewusster Kontrapunkt zu unzähligen Anti-Aging-Produkten, die das Altern doch nicht aufhalten können. In Würde und Weisheit altern – für Martina Gebhardt ein schöner Gedanke.

Das Ende einer Ära und der Geist des Pilgers

Die Ära der Klöster scheint zu Ende zu gehen, der Lebensstil der Benediktinerinnen keinen Platz mehr in unserer Gesellschaft zu finden. Der Nachwuchs fehlt. Das gilt auch in Kloster Bernried am Starnberger See, wo – anders als in Wessobrunn – noch zehn Schwestern leben. Doch auch sie haben 2021 ihr Lebenswerk in gute Hände weiterge-

geben. Die Gemeinde Bernried hat Teile des Klosters für Kinderkrippe und Grundschule erworben.

Wählen auch nur noch wenige Frauen ein Leben im Kloster, das Interesse an Spiritualität ist eher gewachsen, glaubt Schwester Beate, die 40 Jahre lang in der Bildungsarbeit des Klosters tätig war und auch bei der Planung der Pilgerwanderwege Heilige Landschaft Pfaffenwinkel mitgeholfen hat. „Die Frauen, die früher unsere Seminare belegten, suchten Wissen. Das ist inzwischen im Internet verfügbar. Heute suchen sie Spiritualität und Leib-Erfahrungen.“ Ein Weg dahin ist für Schwester Beate das meditative Gehen, das Pilgern. „Es bietet die Chance, jenseits von Zeitvertreiben den Weg zur eigenen Tiefe zu finden.“

Anzeige

EMS BERG – fit für die Zukunft



Einfach magisch, wie leise das EMS BERG über den Starnberger See gleitet. Kaum vorstellbar, dass ein Schiff dieser Größe **ausschließlich mit Strom** angetrieben wird, finden Sie nicht auch? Und nicht nur das – der Strom wird zu 100 % aus erneuerbaren Energien gewonnen!

Gönnen Sie sich eine Auszeit und kommen Sie an Bord. Ganz egal, ob Sie den Panorama-Ausblick vom Aussichtsturm genießen, den Kindern beim Erklimmen der Kletterwand zusehen oder lediglich den frischen Wind genießen, der Ihnen an Deck um die Nase weht: **Das EMS BERG wird Sie auf eine ganz besondere Art und Weise begeistern – versprochen!**

➔ **Schiffahrt Starnberger See – Tel. +49 8151 8061**
www.seenschiffahrt.de

Foto: Wolfgang Ehn



Foto: Elisabeth Weiz



Foto: Wolfgang Ehn

Pilgern mit Begleitung

Wer Begleitung bei den ersten Pilgererfahrungen sucht, findet Angebote. Gabriele Hoss-Reinhard ist Pilgerbegleiterin aus Passion. Sie ist mit Einzelpersonen, Familien, gemischten Gruppen unterwegs – immer mit ihrer Ukulele. Gemeinsames Singen, Atemübungen oder bewusstes Schweigen gehören zu den spirituellen Impulsen, die sie unterwegs setzt. „Aber niemand muss mitmachen, das sind nur Angebote“, betont sie. Sie freut sich, wenn ihre Gäste kleine Aha-Erlebnisse haben. Mancher Pilgerneuling bleibt an einem der Kraftplätze regelrecht kle-

ben. Ein Manager fand beim Pilgern die innere Ruhe, die er auf einsamen Inseln vergeblich gesucht hatte.

Die sanfte Landschaft des Pfaffenwinkels ist wie geschaffen, die Batterien aufzuladen. Ein Fazit meiner kleinen Pilgerreise. Und der Zauber der Klöster ist ungebrochen. Ihre einzigartige Atmosphäre beflügelt die Sinne – wenn wir offen dafür sind. Kloster Wessobrunn oder Kloster Bernried sind auch heute Orte, an denen der Geist des Heiligen Benedikt – übertragen ins 21. Jahrhundert – weiterlebt. ❤️

→ **Pilgern mit Begleitung:** Wer sich Begleitung fürs Pilgern wünscht, kann mehrtägige Touren oder eintägige Pilgerwanderungen auf allen drei Pilgerwegeschleifen im Pfaffenwinkel bei einer Pilgerbegleiterin buchen: www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterinnen.de

→ **Im Bildungshaus St. Martin des Klosters in Bernried** gibt es ein umfangreiches Seminarangebot, bei dem man ins Klosterleben eintauchen kann. www.bildungshaus-bernried.de

BERNRIED

Kloster- und Künstlerdorf am Starnberger See

„Bernried! Unvergessliches – im Schatten alter Bäume; dem Irren und Streben entrückt. Die Leute dort, denk' ich mir, leben nicht wach, sondern in einer Art Halbtraum – so schön ist es. Phantasie führt hier ein wundersam abseitiges Dasein im lebendigen Leben“

(Alfred Kerr, *die Welt im Licht*, Köln, Berlin 1961, S. 39f).



Nicht erst seit dem hier im Jahr 2000 angesiedelten „Museum der Phantasie“ von Lothar Günther Buchheim hat das traditionsreiche und idyllische Klosterdorf die Fantasie der Literaten und Künstler beflügelt: Münchner Landschaftsmaler wie etwa Ludwig Willroider, Karikaturisten und moderne Künstler waren und sind hier zu Hause, und bis heute wird Kunst und Kultur in langer Tradition mit sommerlichen Ausstellungen und Veranstaltungen groß geschrieben. Zuletzt auch 2021, als das Dorf zusammen mit dem „Forum Humor“, einem Verein und deutschlandweiten Netzwerk für komische Kunst, sein 900-jähriges Bestehen feierte.

Still und verträumt wird es im Herbst und Winter; der Bernrieder Park und der See locken auch zu dieser Jahreszeit mit wunderbar romantischen Ausblicken.

Seit 2021 gibt es bei allen Gastgebern eine Gästecard, mit der Sie den RVO kostenlos nutzen und einige Vergünstigungen erhalten können. www.bernried.de



frottee-welt



LAGER VERKAUF

Top-Qualität
seit über
20 Jahren

Hochwertige Frottierware

- Bademäntel bis Größe 10XL
- Kinderfrottierwaren
- Bettwäsche, Spannbettlaken
- Saunatücher, Aufgüsse & Kilts
- Strandtücher & -kleider
- Geschirrtücher
- SCHÖLLER Unterwäsche
- Nachtwäsche



Jetzt shoppen auf
www.frottee-welt.de

Frotti-Markt GmbH
Äußere Kreuzäcker 2
82395 Obersöchering

Durchgehend geöffnet

www.frottee-welt.de
info@frottee-welt.de

Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr

BRINGST DU MIR WAS MIT?

Nehmen Sie ein Stück Pfaffenwinkel mit nach Hause – für sich selbst oder für liebe Freunde.

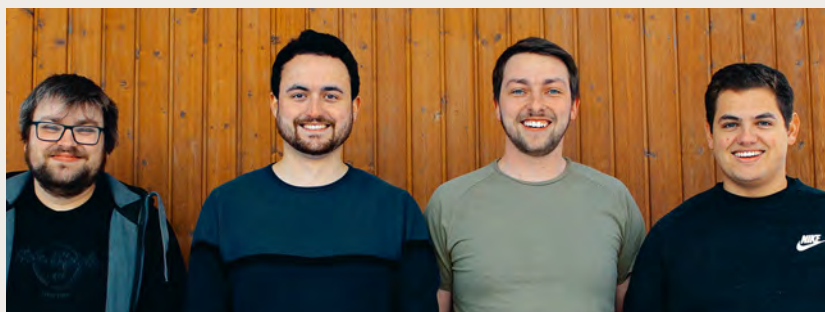
The Soap Brothers

Zwei von ihnen sind tatsächlich Brüder, aber wenn es um Seifen geht, ist hier jeder mit jedem verbrüdet. Und zu viert wollen die Soap Brothers einen Beitrag dazu leisten, dass weniger Plastik in die Welt verteilt wird. Deshalb haben sie Naturseifen entwickelt, denn mit den schäumenden Stücken lässt sich eine Menge an Verpackung für Shampoo, Duschgel und Flüssigseife einsparen.

Kaltgepresstes italienisches Olivenöl, Kokosöl, Bienenwachs, Salz und ätherische Öle verarbeiten sie in Bernbeuren zu ihrer Produktpalette in den Duftnoten Zitrone-Lemongrass, Limette-Zitrone, Lavendel, Pfefferminze und Rosmarin. „Kleine Schritte in die richtige Richtung sind besser, als überhaupt keinen Schritt zu machen“, lautet ihr Motto. Die Seifen gibt es in vielen Geschäften im ganzen Oberland, die auf ihrer Website aufgelistet sind.



→ www.the-soap-bros.de



Salbey

Nur Salbei. Eine der meistgeschätzten Heilpflanzen allein reicht für einen Kräuterlikör, der es mit namhafter Konkurrenz aufnehmen kann. Der Salbei stammt aus biologischem Anbau im Unterallgäu und wird nach einer Rezeptur von Marion und Christoph Fischer aus Peißenberg hergestellt. Die beiden hatten schon einige Erfahrung mit selbst angesetzten Likören, bis sie bei Freunden auf den Geschmack mit den pelzigen Blättern kamen. Es war ein altes Hausrezept, das aber so nicht für die Herstellung größerer Mengen geeignet war.



Es brauchte einiges Experimentieren und Durchhaltevermögen, doch inzwischen ist in Zusammenarbeit mit einer renommierten oberbayerischen Destillerie ein Produkt entstanden, das weit über die regionalen Grenzen hinaus von Feinschmeckern geschätzt wird. Dabei soll der Peißen-

berger „Salbey“ auch noch stresslindernd und desinfizierend wirken und bei Erkältung die Atemwege befreien. Man kann ihn pur genießen, in Cocktails oder Longdrinks verwenden oder einem Heißgetränk damit eine besondere Note verleihen. Verkaufsstellen im Pfaffenwinkel:

→ www.salbey.de



Himmliche Wesen

Himmliche Wesen bevölkern das Atelier von Leonore Leidel in Iffeldorf – ganze Heerscharen von Weihnachtsengeln in allen möglichen Größen von neun Zentimetern bis zu einem halben Meter hoch. Die anmutigen Wesen werden hier komplett per Hand gefertigt, die Köpfe aus

Wachs gegossen, die Kleider aus kostbaren Stoffen auf den Leib

geschneidert, die Frisur schön drapiert. Angefangen damit hat ihre Mutter Pauline Leidel-Spreen, von der sie alles gelernt hat. Der Werkstattladen ist geöffnet, wenn Leonore Leidel bei der Arbeit ist; da es keine regulären Öffnungszeiten gibt, entweder auf gut Glück vorbeischaun oder vorher anrufen.

→ www.die-weihnachtsengel.de, Hofmark 7, 82393 Iffeldorf, Tel. 08856 7180



DÜRR

Grödner Schnitzereien



Entdecken Sie
traditionelle & moderne
Holzschnitzkunst

Lassen Sie sich verzaubern bei einem Besuch in einem der größten Fachgeschäfte Bayerns für Holzschnitzereien aller Art.

Ganzjährig finden Sie bei uns eine Riesenauswahl an Krippen und Zubehör, größtenteils aus eigener Fertigung. Nehmen Sie ein Stück dieser Holzschnitz-Tradition mit nach Hause.

Dürr OHG • Talweg 5
86978 Hohenfurch
Tel: 08861 - 3407

WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 9 -12 Uhr und 14 - 18 Uhr
Sa 9 -12 Uhr
Mittwoch-Nachmittag geschlossen
Ab November bis Weihnachten
Alle Samstage 9 - 16 Uhr




www.duerr-krippen.de
www.groedner-schnitzereien.de






Hier bleiben
wir ganz lange...




So herrlich nostalgisch! Der Schongauer Märchenwald ist ein Ort der Sehnsucht und des Glücks – für Kinder, Eltern und Großeltern.

Text: Barbara Schlotterer-Fuchs



Mit der kleinen Bimmelbahn geht es hinein in den düsteren Tunnel. Hier, im Schein der flackernden Laternen, klopfen und hämmern im Zwergenbergwerk die fleißigen Zwerge unter Tage. „Schau mal Mama, die haben Edelsteine“, flüstert ein kleiner Bub ehrfürchtig und lauscht den Geschichten, die die bewegten Figuren für die kleinen Besucher des Märchenwalds parat haben. Zwei Runden dreht die Bahn: Nur eines von vielen kleinen Abenteuern, die man im Schongauer Märchenwald erleben kann. Herrlich im Wald gelegen, zwischen Schongau und Peiting, erleben die Besucher Märchendarstellungen und Märchenerzählungen der Gebrüder Grimm. Auf Knopfdruck geht an den Märchenhäuschen das Licht an, es zeigt sich die jeweils liebevoll eingerichtete gute Stube, die Puppen bewegen sich, die Märchen erwachen zum Leben und erzählen ihre Geschichte. Im Park warten Schafe und Ziegen auf Streicheleinheiten und freuen sich über „Leckerli“. Es gibt Nandus, Papageien, und viele andere Tiere, der Pfau zeigt sich gerne mal von seiner schönsten Seite und schlägt ein schillerndes Rad. Spielplätze, Kletterpark, Ponyreiten, Erlebniswald, Liegewiesen mit Sonnenliegen und eine Gaststätte, die bayerische Küche bietet: Hier bleibt kein Wunsch offen! Das optimale Ausflugsziel also für die ganze Familie.



Das Zwergenbergwerk: Es ist eine kleine Hommage an die Bergwerksgeschichte der Region. Wer im Schongauer Märchenwald genau hinschaut, der kann zwischen den Geschichten und Stationen so viel mehr entdecken als nur das Offensichtliche. Florian Hallmann und seine



Echt jetzt?!?
Die wollen schon weiter zu den
Stachelschweinen? Ich bleib noch hier,
und dann will ich endlich ein Eis!
Oder Pommes? Oder beides...

Im Rapunzelturm ganz oben wartet Rapunzel mit einem dicken goldgelb geflochtenen Zopf, der aus dem Fenster baumelt. „Rapunzel, lass dein Haar herunter!“ Der Zopf bewegt sich nach unten. Das dürfte auch den Prinzen freuen, der sich ein bisschen rechts vom Turm im Gebüsch versteckt. „Man muss nicht immer alles auf den ersten Blick sehen“, gibt Florian Hallmann zu verstehen, wie hier liebevoll und detailgetreu immer wieder Neues für Groß und Klein gestaltet wird.

Wir spazieren vorbei am Freigehege zweier neuer Märchenwald-Bewohner: Seppl und die dicke Berta fühlen sich hier sauwohl. Die Stachelschweine wurden – wie alle Tiere hier, außer den Ponys – abgegeben, weil sich die Vorbesitzer von ihnen trennen mussten. Der Märchenwald ist also auch ein neues letztes Zuhause für viele Tiere, die hier täglich liebevoll umsorgt werden.

Vorbei geht es am Chinchilla-Haus über eine kleine überdachte Brücke, unter der die Enten schnattern. Im Wasser spiegelt sich das Märchenhaus, in dem

Schwester Franziska führen die Geschicke des Traditions-Unternehmens ganz im Sinne der Großeltern fort, die dieses ganz besondere Fleckchen Erde bereits vor 57 Jahren gegründet haben: „Wir wollen kein Riesen-Freizeitpark sein, sondern ein Ort, an dem sich jeder in der Familie erholen kann. Ein Ort, an dem die Kinder einfach mal frei rumspringen können.“ Und ein Ort, an dem die Eltern selbst am liebsten wieder mal Kind sein würden. Alleine schon die zauberhaften Märchenhäuser, in denen Prinzensinnen, Tiere, Prinzen – und solche, die es erst noch werden müssen – die Geschichten der Gebrüder Grimm nacherzählen: Das fühlt sich an wie eine Zeitreise in die eigene Kindheit.

Anzeige

Bauer Sepps Märchenbühne



Puppentheater
Ponyreiten
Kindergeburtstag feiern

www.bauer-sepps-maerchenbuehne.de

Blaslhof, Kalkofen 10, 82449 Schöffau

DIEßENER STR. 6 | 86956 SCHONGAU | TEL. 08861 - 7527 | WWW.SCHONGAUER-MAERCHENWALD.DE



der „Gestiefelte Kater“ lebt und auf Knopfdruck gerne seine Geschichte erzählt. Kinderlachen ist zu hören. An Tagen, an denen hier weniger los ist, dürfen einige Tiere im Park spazieren gehen. Ein bisschen fühlt man sich hier wie an einem wahren Glücksort. So hätten es vermutlich auch die Gründer des Schongauer Märchenwalds gewollt, die Großeltern von Franziska und Florian Hallmann. Im Jahr 1965 gründeten sie den Märchenwald. Ihre Namen: Hans und Gretl (Schmid). Mit Blick auf das Märchenhaus von Hänsel und Gretl, vor dem sich immer noch einige Kinder vor der bösen Hexe gruseln, also eine Fügung des Schicksals?

Florian und Franziska Hallmann wachsen als Kinder von Susanne und Max Hallmann auf in einer Märchenwelt, ihr Leben ist geprägt von der ständigen Weiterentwicklung dieses Traum-Orts für Familien. „Wir sind unheimlich stolz, diese Tradition weiterführen zu dürfen“, stimmen die Geschwister überein, die im Jahr 2020 die Geschäfte der Eltern nach dem überraschenden Tod der Mutter übernommen haben. „Es war mein Kindheitstraum, das hier einmal weiterzuführen“, sagt Florian Hallmann, seine Schwester Franziska nickt. Äußerst zufrieden scheint mit der Arbeit

des Geschwisterpaars auch „Giovanni“, der Wächter des Märchenwalds – ein Baumriese, der auf Knopfdruck Anekdoten der Bewohner zum Besten gibt, die hier nach Mitternacht zum Leben erwachen sollen. „Giovanni“? „Das war der Spitzname unseres Großvaters.“

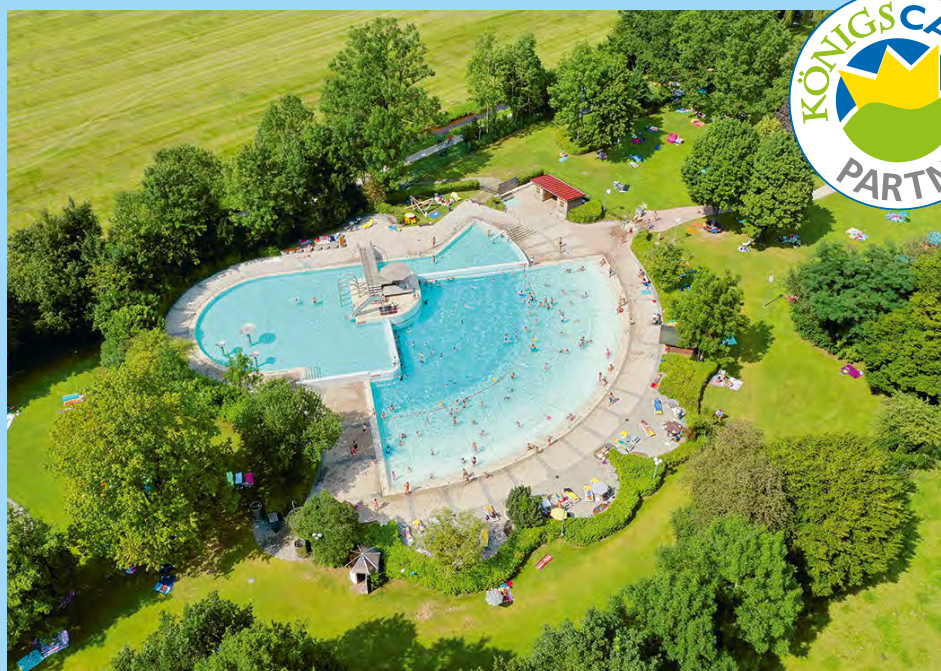
Der Wald in all seiner Schönheit zeigt sich neben den Märchenhäusern: Barfußpfad, Tierspuren, Insektenhotel und Holzkunde warten auf die Besucher, von einem Hochstand aus kann man das Damwild beobachten. „Bei uns geht es nicht um Profit, wir möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und einen Ort schaffen, an dem sich die Leute wohl fühlen“, sagt Florian Hallmann mit Blick über den Park – und ein bisschen klingt das wie im Märchen, wo Gemeinschaft, Tugend und Kreativität die Hindernisse überwinden, die das Leben manchmal mit sich bringt. ❤️

➔ **Schongauer Märchenwald und Tierpark**

Dießener Str. 6, 86956 Schongau, Tel. 08861 7527,
www.schongauer-maerchenwald.de
 Öffnungszeiten: Mitte März bis Oktober täglich von
 10-18 Uhr, November bis Mitte März Samstag und
 Sonntag von 10-17 Uhr, in Ferienzeiten täglich



beheiztes Wellenfreibad mit stündlich Wellen
 Beachvolley · Kletterturm · Tischtennis
 große Spiel- und Liegewiese · Kinderspielplatz
 Nichtschwimmerbecken mit Rutsche



Ammergauer Straße 20a, 86971 Peiting, Tel. 08861-258789, www.peiting.de
 Öffnungszeiten: Mai-September täglich 9 Uhr -18/20 Uhr (je nach Witterung).

Landerlebnis pur

Am Morgen von Vögeln und dem Muhen der Kühe geweckt werden, das Rauschen des nahen Baches hören und die Aussicht auf bayerisches Land, Seen oder Berge direkt vor dem Fenster genießen ... Gäste, die die Nähe zur Natur, echtes Landleben und bayerische Gastfreundschaft suchen, sind beim Blauen Gockel genau richtig. Denn der vereint rund



Ortererhof

Der Ortererhof in Wessobrunn liegt etwa 20 Kilometer südwestlich des Ammersees. Eingebettet in die saftigen Wiesen und ruhigen Wälder des Pfaffenwinkels, stellt sich hier schon bei der Ankunft das unbeschwerte Urlaubsgefühl ein. Die beiden hellen und **modern ausgestatteten Ferienwohnungen** laden zum Verweilen und Entspannen ein. Auf der Terrasse lässt sich der wunderschöne, **weitläufige Blick ins Tal** und auf die Alpen genießen. Die Familie Orterer bewirtschaftet den Bauernhof mit 75 Milchkühen, Kälbern und weiteren Tieren und **wurde als einer der gastfreundlichsten Ferienhöfe Bayerns mit dem Goldenen Gockel 2021 ausgezeichnet**. Dank der unmittelbaren Nähe zum Ammersee, Starnberger See, Staffelsee und Wörthsee kommen Wassersportler hier auf ihre Kosten. Auch Wanderer haben die Qual der Wahl, denn im hügeligen Voralpenland erheben sich einige hohe Berge, die einen spektakulären Rundumblick bieten, wie z.B. der Hohe Peissenberg, das Hörnle oder die Ammergauer Alpen. Ein **faszinierender Kraftplatz in unmittelbarer Nähe** ist der mystische Paterzeller Eibenwald mit über 2.000 sehr alten Eiben und dem gleichnamigen Lehrpfad.

→ www.ferienwohnung-ortererhof.de

Bauernhof Krötz

Der Grünlandbetrieb mit Rinderhaltung von Familie Krötz liegt in Steingaden auf einer Seehöhe von 780 Metern. Umgeben von zahlreichen **kleinen Seen, Wiesen und Wäldern**, bietet der Hof einen **traumhaften Panoramablick** auf die Voralpen. Wer hier Urlaub macht, kann zu jeder Jahreszeit die wunderschöne Natur entdecken: In den wärmeren Monaten locken zahlreiche **Wander- und Fahrradwege** hinaus in die Umgebung und am Abend zeigt sich fernab der Städte über dem **Lagerfeuer** ein funkelnder Sternenhimmel. Im Winter funkelt dagegen der frische Schnee auf der **nahegelegenen Langlauf-Loipe**. Egal ob Sommers oder Winters, die drei geräumigen Ferienwohnungen sind die idealen Unterkünfte zum Runterkommen. Ein **gemauerter Grill** und ein direkt angrenzender, **gemütlicher Gemeinschaftsraum** mit langer Tafel und einer Kochnische sorgen für gesellige Abende, bei denen der Alltag ganz schnell vergessen wird. → www.bauernhof-kroetz.de



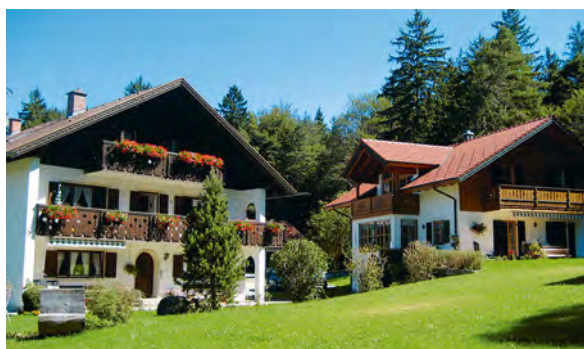


Mehr Ferienhöfe mit dem Blauen Gockel finden Sie unter:
www.blauergockel.de

1.400 Ferienhöfe für nachhaltigen, authentischen Urlaub auf dem bayerischen Land. Egal ob zu zweit, mit Freunden oder der Familie, hier ist garantiert für jeden die ideale Unterkunft dabei – von der urigen Ferienwohnung im Bauernhaus bis zum eigenen Luxus-Chalet.
www.blauergockel.de

Tradlenzhof

Wer eine Ferienunterkunft sucht, die sowohl **ländliche Ruhe und Entspannung**, als auch viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bietet, ist auf dem Tradlenzhof in Obersöchering genau richtig. Sportliche Gäste können direkt ab Hof Fahrradtouren, Wanderungen, Spaziergänge oder Joggingrunden starten und Wellnessfans kommen dank der **hofeigenen Sauna** auf ihre Kosten. Die **Alleinlage des Hofes** inmitten **saftiger Wiesen** und **weitläufiger Wälder** ist ein Garant für einen erholsamen Urlaub. Um dieses Paradies mit ihren Gästen zu teilen, bietet Familie Gattinger drei Ferienwohnungen für zwei bis fünf Personen an. Gerne zeigt und erklärt die Gastgeberfamilie ihren Gästen die tägliche Arbeit rund um die Tiere und **lässt sie aktiv am Hofleben teilhaben**. Besonders gemütlich wird es danach im **Backhäusl**, dem **gemeinschaftlichen Aufenthaltsraum mit Steinbackofen**. Hier kann gemeinsam duftendes Bauernbrot gebacken werden und hin und wieder auch Pizza, die sich jeder selbst belegen kann. So endet ein perfekter Urlaubstag im Pfaffenwinkel. → www.tradlenzhof.de



Berghof Heger

In **sonniger Berglage** nahe Peißenberg befindet sich der Berghof Heger, auf dem die Gastgeberfamilie Heger mit **Kühen, Kälbern, Ponys** und vielen weiteren Tieren lebt. Die kurze Distanz zu Staffelsee, Starnberger See und Ammersee ist ebenso verlockend wie die Nähe zu den Alpen, auf die man von den vier **komfortablen Ferienwohnungen im Vier- und Fünf-Sterne-Bereich** eine wunderbare Aussicht hat. Eingerichtet im bayerisch-alpenländischen Stil, bieten sie Platz für zwei bis sechs Personen. Wer eher Geselligkeit sucht, kann in der **gemütlichen Bauernstube** beisammensitzen und mit Freunden oder der Familie den Abend genießen. Hin und wieder veranstalten die Gastgeber auch Lagerfeuer oder ein **gemeinsamen Weißwurstessen**. Nicht nur im Sommer lädt die Umgebung des Hofes zu spontanen Erkundungstouren ein, denn auch im Winter ist die Natur drumherum ein Paradies. **Rodelfans** lieben die Piste hinter dem Haus und wer es lieber langsamer angeht, der unternimmt einen Spaziergang durch die winterliche Landschaft. → www.berghof-heger.de



WIRTE mit PROFIL

Einfach zauberhaft, was manche Wirte im Pfaffenwinkel neben ihren kulinarischen Angeboten aus dem Ärmel holen: Musik und Kabarett, Alpakas und Erdmännchen und tatsächlich echten Zauber!

Hauptsache Kultur

Für die Stroblbühne Oberhausen sind Musik und Kabarett echte Leidenschaft

Text: Magnus Reitinger

Nebenbei ein bisschen Kultur? Diese Beschreibung wäre im Falle des Oberhausener Stroblwirts geradezu eine Beleidigung – fürs Wirtshaus wie auch für die Wirte selbst. Kultur ist hier eine Hauptsache, das macht schon das Schild neben der Eingangstür klar. „Wirtshaus – Musik – Kabarett“ steht da gleichberechtigt unterm Gasthof-Logo. Und wie ernst das gemeint ist, zeigt das Programm: 70 bis 80 eigene Kulturveranstaltungen bietet der Stroblwirt heute pro Jahr. Weit über 600 Gastspiele sind zusammengekommen, seit der Saal dieses fast idealtypischen oberbayerischen Landgasthauses vor zwölf Jahren zur „Stroblbühne“ wurde. Ob es eine bayerische Kleinkunst-, Pop- oder Blasmusikgröße gibt, die hier noch nicht aufgetreten ist? Moment, mal gut überlegen... Nein, wirklich, man wüsste keine. Solcher Erfolg kommt in einem 2100-Einwohner-Dorf nicht von ungefähr. Er kommt von Leidenschaft.

Katja und Franz Strobl, seit 25 Jahren Chefs des 120 Jahre alten Gasthauses, lieben und leben die Live-Kultur. Ihr Sommerurlaub ist vier Tage „Brass Wiesn“ in Eching (ein bayerisches Weltmusikfestival mit 70 Konzerten am Stück), die Neugier der beiden 52-Jährigen reicht von Oper bis Death Metal. Deshalb muss es auch niemandem eng werden, wenn sie das Pro-



Foto: Magnus Reitinger

gramm der Stroblbühne so beschreiben: „Wir machen nur das, was uns gefällt.“

Denn das ist außergewöhnlich vielfältig. Es ist mal laut, mal leise, fast immer sehr lustig und meistens bayerisch. Die auftretenden Künstler sind mitunter prominent, doch öfter noch völlig unbekannt. Mit einem Extra-Abo locken die Strobls vergünstigt zu Auftritten von Newcomern. So kann sich hier so mancher ausprobieren, der vielleicht bald ein Star ist – und auch dann noch gern im 200 Zuschauer fassenden Strobl-Saal spielt, wenn er schon ganz andere Größenordnungen gewöhnt ist. „LaBrassBanda“, Christian Springer oder auch die „Bananafishbones“ sind solche Namen, zu denen Beziehungen wuchsen.

Bühne ist für die Strobls eben mehr als nur eine Veranstaltung, das spüren die Künstler und die Besucher. Das Kulturerlebnis beginnt hier mit Essen und Trinken, und es endet mit „Gute Nacht“-Sagen. Und was dazwischen liegt, macht regelmäßig glücklich: die Künstler, die Besucher und auch das Wirts-Ehepaar.

→ www.stroblwirt.de

Fotos links: Stroblwirt, oben: Emanuel Gronau



Tierisch gut: der Saliterhof in Peiting



Text: **Stefan Blanz**

Wenn Landwirtschaft und Landgasthof eine Liaison eingehen, ist das nicht zwingend etwas Besonderes. Anders ist das im Saliterhof in Peiting. Denn auf diesem Erlebnisbauernhof treffen die Gäste auf nicht ganz ortsübliche Tierwelten. Bärbel Schlamp und Thomas Lein betreiben ihren Erlebnisbauernhof mit Engagement und Leidenschaft, sie wollten „es anders haben“. Was aber ist „es“? Für den Umbau des Saliterhofs um 2015 hatten die beiden ideale Voraussetzungen, schließlich ist Bärbel Schlamp Landschaftsarchitektin und Thomas Lein ist Straßenbauer.

Auf ihrem Weg wollen die beiden Gegensätze zusammenführen, Lebendigkeit und Entspannung an einem Ort vereinen. Im Mittelpunkt stehen vor allem Alpakas, in die sich die beiden nach dem Tipp einer Freundin regelrecht verliebt haben. Mittlerweile werden auf dem Saliterhof Alpakas gezüchtet, die Rohstoffe für Produkte bereit stellen und mit denen man durch die hügelige Wiesenlandschaft des Pfaffenwinkels wandern kann. Dann treffen häufig gestresste Menschen auf entspannte Kuscheiltiere. Wellness beginnt dabei letztlich schon beim Streicheln der „Weidendelfine“. Im Sommer wird regelmäßig Nachwuchs erwartet, der von Groß und Klein bestaunt werden kann.

Zu den üblicheren Tierarten, die hier leben, zählen Pferde, Hasen, Katzen und Seidenhühner. Das Faible von Bärbel Schlamp und Thomas Lein fürs „Andere“ spiegelt sich aber auch noch in anderen Tierarten. Auf dem Saliterhof leben schließlich auch Wollschweine und Zwergkängurus. Quasi die Brücke in die Gastronomie schlagen Erdmännchen, die durch eine Glasscheibe direkt in der großen Gaststube bewundert werden können. Gäste haben vielseitige Möglichkeiten, am Geschehen auf dem Erlebnisbauernhof teilzuneh-

men. Zum Angebot gehören Schatzsuchen für Kinder, Stallführungen oder Besichtigungen der Wollmühle.

Im hauseigenen Hofladen werden die vielseitigen Produkte angeboten, die aus der Alpakazucht entstehen. Dazu gehören natürlich auch Wolle und Garn, die zum Stricken, Häkeln und Nähen mitgenommen werden können.

Aus der feinen Alpaka-Wolle werden auf dem Saliterhof Mützen, Schals, Decken oder Socken hergestellt. Spektakulär kann man den Alpaka-Dünger nennen, eine Art biologisches Wundermittel für Zimmer- und Gartenpflanzen.

In den rustikalen Gasträumen und dem großen Biergarten werden bayerische Schmankerl serviert. Auf der Karte des Hofstüberl stehen beispielsweise der klassische Krustenbraten mit Semmel- und Kartoffelknödel, ein Schwabenteller mit Schweinefilet oder auch vegetarische Klassiker wie Kässpätzle und Kaspressknödel. Wer lieber Lachsforelle oder ein Salatgericht bevorzugt, wird ebenfalls fündig. Auf Nachmittagsausflügler warten hausgemachte Kuchen und das selbstgemachte Hofeis.

Auf der hofeigenen Internetseite werden Veranstaltungen bekannt gegeben und man kann dort online reservieren.

→ www.alpakas-saliterhof.de

Foto: Stefan Blanz

Fotos: Saliterhof

Kuhstall von Welt

Der Schäferwirt in Schwabbruck ist Dorfwirtschaft und Kulturtreff

Text: Magnus Reitingner

Ein alter Kuhstall im 980-Seelen-Dorf Schwabbruck hat das Leben von Stephan Kögl verändert. Und obendrein den gesamten Landstrich zwischen Landsberg, Lechbruck und Hohem Peißenberg. Denn wo einst die Rindviecher hausten, geben heute bekannte Musiker und Kabarettisten ihre Kunst zum Besten – und locken ein begeistertes Publikum aus weitem Umkreis in den behutsam umgebauten Stall beim Schwabbrucker Schäferwirt. „Kultur im Kuhstall“ ist seit neun Jahren das Markenzeichen des Gasthauses, das seit dem 17. Jahrhundert besteht und heute hochfiziell zu den „100 besten Heimatwirtschaften“ in Bayern zählt.

Dabei kam die Kultur eher zufällig in den Kuhstall. Liedermacher Hans Söllner hatte vor zehn Jahren Auftrittsorte für eine Wirtshaustour gesucht, ein Freund des Schäferwirts dafür die einstige Tierbehausung gemeldet, die bei Hochzeitsfeiern schon regelmäßig fürs „Brautstehlen“ genutzt worden war. Söllners Konzert im mit 200 Zuhörern voll besetzten Stall war ein Riesenerfolg, rasch fragten weitere Künstler an, der Rest ist Geschichte: Über 150 Events gab es seither, mittlerweile sind 20 Veranstaltungen pro Jahr fest eingeplant – je zehn im „Kulturfrühling“ und im „Kulturherbst“. Neben Größen wie Ottfried Fischer, Christian Springer oder Radiolegende Fritz Egner bietet Wirt Stephan Kögl auch heimischen Bands ein Forum. Und die „Kammeroper München“ bewies, dass sogar Klassik im Kuhstall konveniert. Der wurde nach und nach mit Theke und Technik versehen. Das einzigartige Flair aber blieb.

Für Kögl war „Kultur im Kuhstall“ die Rettung, nachdem er 2009 den Schäferwirt von seinen Eltern übernommen hatte: Der einstige BWL-Student hatte gerade seine „Lehr- und Wanderjahre“ hinter sich, die ihn in feinste Gastro-

Adressen in Wien, St. Moritz oder Berlin (Hotel Adlon) führten und eine Ausbildung zum Weinsommelier machen ließen. Nun kann er im heimischen Schwabbruck „Stammtisch und große, weite Welt vereinen“, genießt das Miteinander von Dorfwirtschaft und Kulturtreff. Die „gastronomische Verwöhnung“, betont der 44-Jährige, gehört zu Letzterem unbedingt dazu. Kein Zweifel: Dieser Kuhstall ist der perfekte Ort für Leib und Seele, Herz und Verstand.

→ www.schaeferwirt.de



Foto unten: Schäferwirt, links: Magnus Reitingner



Foto: Regina Wahl-Geiger



Kunst Café am Tor.

Hausgemachte Kuchen und Torten,
regionale Schmankerl und Bauernhofeiss!
Reservierung unter Tel. 08867/92 10 40
www.kunstcafe-rottenbuch.de · info@kunstcafe-rottenbuch.de



Tischlein deck dich

Wirtschaftswunder in der Zauberhütte

Text: Stefan Blanz

Als 1949 Henry Pantel in Peiting-Birkland ankam, ahnte er wohl kaum, welche Folgen diese Ansiedlung haben würde. Doch seine artistischen Fähigkeiten trafen den Nerv der Zeit. Nach der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges waren die Menschen ausgehungert. Nicht nur körperlich – auch kulturell. Henry Pantel hatte die besondere Gabe, beide Bedürfnisse befriedigen zu können. Während in den Städten mangels Theater die Wohnzimmer zu Schauspielbühnen umfunktioniert wurden, begann Henry Pantel im Alpenvorland zu zaubern und zu kochen. Schnell kamen viele Menschen nach Peiting-Birkland. Hier gab es Kost für Leib und Seele. Der Erfolg war derartig groß, dass viele Menschen auch von außerhalb anreisten, um am spektakulären Landidyll teilhaben zu können. Sogar eine eigene Buslinie wurde hierfür eingerichtet. Bereits 1950 stellten die Schongauer Nachrichten fest, dass sich die Zauberhütte „zu einem Ausflugslokal von größter Anziehungskraft entwickelt hat“. Die Konsequenz war, dass Henry Pantel den Gasträum erweiterte, eine



Fotos: Robert Astleitner/Zauberhütte Birkland

Bühne errichtete und auch Gästezimmer dazu baute. Die Zauberhütte erlebte quasi ihr sprichwörtliches Wirtschaftswunder in einer Zeit, in der Pioniere wie Henry Pantel gefragt waren.

Durch seine Initiative schuf Henry Pantel eine Grundlage für seine Familie, die sich im Lauf der Jahrzehnte stetig weiter entwickelte. Doch im Laufe der Jahre waren die Gebäude nicht mehr geeignet, so dass sich die Familie 1989 entschloss, die Zauberhütte abzureißen und durch einen modernen Neubau zu ersetzen. Heute wird die Zauberhütte von Henry Pantels Enkelin Eva Brandl-Astleitner und ihrem Mann Robert betrieben. Gezaubert wird dort bis heute. Wenn es die Umstände erlauben, gastieren Zauberer im Restaurant an ausgewählten Vorstellungsterminen. Gezaubert wird aber auch in der Küche, gepaart mit dem besonderen Flair dieses Ortes, der schon im Restaurant-Garten beginnt. Von hier gibt es einen weiten Panoramablick auf den Hohen Peißenberg und die Zugspitze, der das Abschalten vom Alltag einfach macht.

Wer Zeit zum Chillen sucht, benutzt am besten eine der Strandliegen auf der Wiese. Zusammen mit hausgemachtem Kuchen und Kaffee steht einem kulinarischen Power Napping auf Landpartien nichts mehr im Weg. In der Restaurant-Küche konzentriert sich die Familie Astleitner auf regionale Produkte, aus denen sie regelmäßig wechselnde saisonale Gerichte kreiert. Bayerische Landküche trifft dann auf mediterrane und asiatische Einflüsse. Zu den besonderen Highlights gehören das Candle Light Dinner mit Überraschungsmenü und der BBQ-Smoker-Abend am Freitag. Mehr zauberhafte Ein- und Aussichten gibt es auch auf der Internetseite der Zauberhütte, eine Reservierung wird dringend empfohlen!

→ www.zauberhütte.de

Herzlich Willkommen
auf unserem



- Alpakas, Esel, Erdmännchen, Wallabys, Seidenhühner
- Stall- und Wollmühl-Führung
- Alpaka-Stüberl mit Biergarten
- selbstgemachtes Hofeis, Kuchen, frische regionale Küche
- Kinderspielplatz
- Kuscheliges aus Alpakafaser
- Wanderungen und Kindergeburtstage



Saliterhof Alpaka GbR
Kurzenried 3, 86971 Peiting
Telefon 088 61 / 60 20

info@alpakas-saliterhof.de
www.alpakas-saliterhof.de

Auf modernen Pfaden ins

Unsere
Führungen
in
Schongau

Schongau hat Geschichte und Geschichten: Das lässt sich in der malerischen Altstadt hoch über dem Lech erleben – analog und digital.

Text: Magnus Reitingner

Schongaus Geschichte ist ein Bestseller, das beweisen regelmäßig alle wichtigen Hitlisten der Buchverkäufe. Denn zuverlässig landet auf diesen der jeweils neueste Band der „Henkerstochter“-Saga, mit der Oliver Pötzsch Millionen Leser auf der ganzen Welt begeistert. Acht fesselnde historische Romane hat der Schriftsteller seit 2008 in dieser Reihe veröffentlicht, sie alle führen ins mittelalterliche Schongau. Und das ist kein Zufall: Der 51-jährige Autor ist ein Nach-

fahre der Schongauer Henkerdynastie Kuisl. Seine Urahnen hatten Ende des 16. Jahrhunderts die Todesurteile im größten und grausamsten Hexenprozess Bayerns zu vollstrecken, als in der Kleinstadt am Lech 63 Frauen hingerichtet wurden.

Zwar hat sich Pötzsch all seine Storys um den Schongauer Henker Jakob Kuisl und dessen Tochter Magdalena ausgedacht. Doch viele Gebäude, Details und auch Personen in seinen Büchern sind historisch belegt. So lässt sich in der Altstadt von Schongau heute wunderbar in die Welt der Henkerstochter eintauchen – was sich nicht nur unter den Lesern der Erfolgs-Saga herumgesprochen hat. Zweimal schon gab es „Henkerstochter“-Festspiele auf der von Stadtmauer und Kasselturm gesäumten Freilichtbühne mitten im Zentrum. Zudem geleiten erfahrene Schongauer Stadtführerinnen regelmäßig zu markanten Schauplätzen aus den Romanen, verknüpft mit lebhaften Lesungen. Und



Foto: Magnus Reitingner

Mittelalter

zweimal im Jahr führt der Bestseller-Autor persönlich in Schongau auf die Fährten seiner Figuren: Für die literarischen Spaziergänge, auf denen Pötzsch ebenso unterhaltend wie spannende, doch nie verklärende Einblicke in die Zeit des Mittelalters gewährt, gilt es, sich frühzeitig Karten zu sichern. Die nächsten Termine sind am 4. Juni und 1. Oktober 2022.

Man muss aber gar nicht so lange warten, um mit dem Vater der „Henkerstochter“ durchs historische Schongau zu schlendern. Mit der kostenfreien Pfaffenwinkel-Touren-App lässt sich der Stadtrundgang mit Oliver Pötzsch aufs Handy laden und jederzeit auf eigene

Faust realisieren. Im Audioguide „Auf den Spuren der Henkerstochter durch Schongau“ lauscht man dem Schriftsteller am Marienplatz und an der einstigen Fronfeste, am Pflegeschloss, am historischen Ballenhaus oder an den pittoresken Türmen der Stadtmauer. Übrigens: Diese Stadtmauer ist länger als die der Landeshauptstadt München. Und ihren Wehgang kann man sogar begehen – was südlich der Donau nur in Schongau möglich ist.

Was könnten sie wohl alles erzählen, diese Türme und Tore, die bildschön auf einer Anhöhe über dem Lech thronen! Die bis ins 11. Jahrhundert reichende(n) Geschichte(n) der Stadt sind auch Stoff für viele weitere, immer wieder neu konzipierte Führungen durch Schongau. Im Wechsel geleiten zurzeit sieben Stadtführerinnen und -führer, meist in historischen Gewändern, zu diesen Gebäuden und Geschichten. Neben der wöchentlichen „Führung durch die malerische Altstadt“ (von Mai bis Oktober jeden Freitag um 16 Uhr)

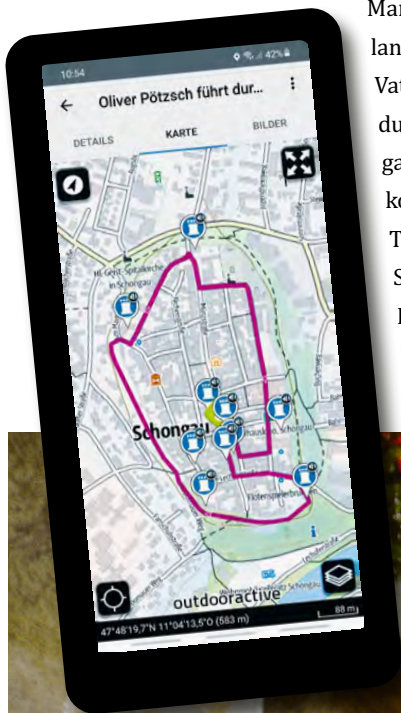




Foto: Tourist-Information Schongau

Das Stadtmuseum in der ehemaligen Spitalkirche St. Erasmus ist Station vieler Stadtführungen.

erkundet eine spezielle „Entdeckertour“ zweimal jährlich auch die versteckten Winkel – mitsamt Blick in die alte Fronfeste. Bei den „Geschichten aus dem Kräutergarten“ unter dem Motto „Henker – Heiler – Hexen“ lässt sich die reinigende Wirkung der Kräuter und Harze erfahren, während es zu den „Schongauer Biergeschichten“ über die einst 14 Brauereien der Stadt natürlich den passenden Trunk gibt. Von Natur aus berauschend sind dagegen die Erlebnisse bei der gemeinsamen Umrundung des Lechumlaufbergs, der „Stadtmauertour“: Sie bietet herrliche Ausblicke auch ins Umland.

In Weihnachtsstimmung versetzt alljährlich die besinnliche, von Orgelmusik umspielte „Stadtführung im Advent“. Und ein echter Sommerhit ist das „Erlebnis Lechflößerei“: Vom Schongauer Lechsee aus geht es jeden Sommersonntag-nachmittag auf einem historischen Fernhandelsfloß für anderthalb Stunden in einen fjordartigen Abschnitt dieses beeindruckenden Alpenflusses, begleitet von gleicherma-

ßen geschichts- wie naturkundigen Führern.

Man merkt schon: Wer sich durch oder auch rund um Schongau führen lässt, der kann was erleben. Und wer führt, dem geht es nicht anders. Gisela Sporer, Kornelia Funke und Ulla Heitmeier sind drei der gut ausgebildeten Stadtführerinnen, die pro Jahr an die 5000 Interessierte in Schongaus Geschichte(n) geleiten – und zu den Highlights der Umgebung, etwa der romanischen Basilika Altenstadt, dem Wellenmünster Steingaden oder der weltberühmten Wieskirche. „Ich hab' das Gefühl, dass ich schon mit jedem Putto in der Wieskirche per du bin“, sagt Gisela Sporer, „und trotzdem erfahre ich da auch selbst immer wieder Neues“. Gewitzt und unterhaltsam lassen sie Historie lebendig werden, erzählen „nicht nur Jahreszahlen, sondern lieber nette Geschichten“, wie Ulla Heitmeier betont, die auch Führungen in englischer, französischer und italienischer Sprache hält.

Kornelia Funke, die zugleich die örtliche Bücherei leitet, liegen die Führungen für Kinder besonders am Herzen. Fünf- bis Neunjährige lässt sie mit dem „Hexenkind Hagasusa“ auf Kräutersuche gehen, und die etwas Älteren dürfen „mit dem Spießbürger auf die Stadtmauer“. Und dabei geht es – wie bei jeder guten Stadtführung – nie nur ums Gestern, sondern immer auch um heute. Und man darf sicher sein: Wer sich damit beschäftigt, ist auch besser gerüstet für morgen. ❤️

➔ **Alle Termine der Stadt- und Erlebnisführungen in Schongau und im Pfaffenwinkel** finden sich im Internet unter www.schongau.de. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 08861 214-181 sowie per E-Mail an touristinfo@schongau.de. Auf der Website der Stadt lässt sich auch der Audioguide mit Bestseller-Autor Oliver Pöttsch zu den Schauplätzen der Henkers-tochter-Saga in der Schongauer Altstadt herunterladen.



Bergbaumuseum mit Erlebnisbergwerk

Ein Museum mit einem großen Herz aus Pechkohle. Das Museum mit seinem Erlebnisbergwerk liegt auf dem ehemaligen Bergwerksgelände am Tiefstollen und vermittelt den Besuchern einen Einblick rund um den Kohleabbau in der Marktgemeinde, Hohenpeissenberg und Peiting, aufgeteilt in drei Abteilungen: **Hauptgebäude, Erlebnisstollen, Großexponatenhalle**

Eine Führung umfasst alle drei Abteilungen des Museums. Dauer ca. 90 Minuten

Öffnungszeiten ganzjährig:

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, Führungsbeginn: 13.30 Uhr, Öffnungszeiten saisonal zusätzlich: Von 15. Mai bis 15. September Mittwoch Nachmittag, Führungsbeginn: 13:30 Uhr

Ein Besuch ist nur per vorheriger Anmeldung und Buchung der Führung möglich unter:

E-Mail: bergbaumuseum@peissenberg.de, Telefon: 08803-5102

Besuchergruppen ab 6 Personen und Schulklassen/Kindergartengruppen gerne jederzeit auch außerhalb der genannten Öffnungszeiten. Führungen für Kindergärten, Grund-, Mittel- Realschulen und Gymnasien z. B. Wandertage, Ausflüge, für das Schulfach HSU und Erdkunde werden speziell angepasst. Willkommen sind auch Führungen für Seniorengruppen, Firmenausflüge und Vereinsausflüge etc.

„Stollenweg“ oder „Lehrpfad für Bergbau, Geologie und Landschaft“

mit 15 Schautafeln. Wegstrecke am Ostabhang des Hohen Peissenbergs ca. 10 km – Gehzeit ca. 3,5 Std. Ausgangs- und Endpunkt Parkplatz Museum.

Bockerlbahnfahrten an der Tiefstollenhalle jeden 1. und 3. Sonntag von Mai bis September



STEINGADENER BLÜTENTAGE



11./12. Juni 2022

Sa. 11.06. 10.00-19.00 Uhr

So. 12.06. 09.00-18.00 Uhr

Vielfältige Aussteller!

www.steingadener-bluetentage.de



Tourist Information
Tel. 0 88 62 - 2 00

www.steingaden.de

Genüsse aus der Heimat



direkt an der Romantischen Straße
Füssener Str. 27 · Tel. 08862-9114365

- Frischer Fisch aus heimischen Gewässern
- Spezialitäten von der Schönegger KäseAlm
- Gemütliches Brotzeitstüberl mit Sonnenterrasse
- Kaffee & hausgemachte Kuchen



Täglich geöffnet – auch Sonntagnachmittag!

Unsere Führungen in Steingaden

Nach dem Welfenschwert jagen oder lieber mit dem Wilderer durchs Moor?



Foto: Werner Bögmlüller

Mit klassischen Führungen hat das neue Angebot in Steingaden nur wenig zu tun. Ab 2022 können sich Besucher mit einem sogenannten Mixed-Reality Guide auf vier Touren rund um Steingaden begeben. Sie werden zu besonderen Plätzen geführt und erfahren Spannendes rund um die Klostersgeschichte Steingadens, die Wieskirche und den Brettleweg. Wie man sich das vorstellen muss? In der kostenlosen App gibt es eine Art interaktives Hörspiel-Abenteuer, bei dem Rätsel zu lösen sind und sich Kinder auf eine spannende Verfolgungsjagd begeben können. Erwachsene werden von historischen Persönlichkeiten wie dem Klostergründer oder dem Wiesbaumeister durch den Ort und die Umgebung geführt.

Diese vier Touren stehen zur Verfügung:

Der Wilderer am Brettleweg



Seit einigen Wochen treibt ein Wilderer sein Unwesen rund um Steingaden. Die Besucher begeben sich nun in diesem interaktiven Hörspiel-Abenteuer entlang des Brettlewegs auf die Suche nach dem Wilddieb. Knifflige Rätsel und spannende Aufgaben sind zu meistern, um den Bösewicht zu finden und ihm das Handwerk zu legen. Altersgerecht in eine spannende Geschichte verpackt, wird Interessantes rund um die Themen Wasser, Wald und Moor spielerisch und zugleich informativ vermittelt.

Die Wieskirche



Als historische Erzählfigur führt Dominicus Zimmermann, der Architekt der Wieskirche, durch diesen interaktiven Kulturguide. Humorvoll und geistreich gibt er faszinierende Einblicke in die Geschichte der Wieskirche. Kleine Aufgaben, wie Rätselfragen, laden zum aktiven Erleben ein.



Foto: Loïc Lagarde

Die Jagd nach dem Welfenschwert



Das Unfassbare ist geschehen! Das kostbare Damastschwert wurde aus dem Grab Welfs VI. gestohlen. In einem interaktiven Hörspiel-Abenteuer machen sich die Besucher nun zusammen mit Abt Anselm von Steingaden auf die Suche nach dem Schwert. Dabei sind verwickelte Rätsel zu lösen und eine aufregende Verfolgungsjagd zu meistern. Ganz nebenbei lernen die Besucher Interessantes rund um die Geschichte des Klosters Steingaden.



Das Welfenmünster und Steingaden

In diesem interaktiven Kulturführer begleitet Welf VI. die Besucher persönlich durch sein Steingaden. Jenen Ort, den er mit seiner Klosterstiftung gegründet hat. Unterhaltsam und spannend erzählt er Interessantes und Wissenswertes zu Kultur, Geschichte und Kunst des Welfenmünsters sowie zum ehemaligen Prämonstratenserkloster Steingaden.



Foto: Werner Bögmüller

→ Einfach kostenlos die Locandy App im Playstore downloaden, QR-Code scannen und losstarten.
Weitere Führungsangebote im Pfaffenwinkel siehe Seite 54/55

Urlaub am Lech in Schongau



Erlebnis



- Stadtführungen
- Erlebnisführungen mit der Henkerstochter
- Audioguide „Henkerstochter“
- Kirchenführungen
- Schongauer Märchenwald
- Erlebnisbad Plantsch

Kultur und Feste



- Stadtmuseum Schongau
- Konzertreihe Festlicher Sommer in der Wies
- Historischer Markt
- Leonhardiritt
- Weihnachtsmarkt

Natur



- Fahrten mit dem Schongauer Lechfloß
- Wanderweg „Römer und Welfen am Lech“
- Pilgerwege „Wilde Flüsse“ und Via Romea
- Radweg Sachsenrieder Bähnle
- Bikepark

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Tourist Information Schongau · Münzstraße 1-3 · 86956 Schongau · Tel. 08861-214-181 · www.schongau.de, touristinfo@schongau.de

Weilheim ...natürlich liebenswert!



Hier klick ich hin!
Hier bleibe ich!
www.weilheim.de

Lust auf eine Shoppingtour vor malerischer Altstadtkulisse, einen Cappuccino mit mediterranem Flair oder auf eine Wanderung am See entlang durch den schönen Pfaffenwinkel? Dann auf nach Weilheim!

Entdecken Sie die **Malerische Altstadt**

mit dem Marienplatz und einer Vielfalt an Restaurants, Cafés und Geschäften



Erleben Sie **Weilheimer Künstler**

im Stadtmuseum sowie große Bühnenkunst in unserem Stadttheater



Besuchen Sie **Feste und Veranstaltungen**

wie die beliebte Französische Woche, das Volksfest und den Christkindlmarkt



Genießen Sie **Ammer und Seen**

rund um Weilheim mit dem Fahrrad oder zu Fuß



Weilheim ist immer einen Besuch wert.

**Tourist Information
Weilheim**

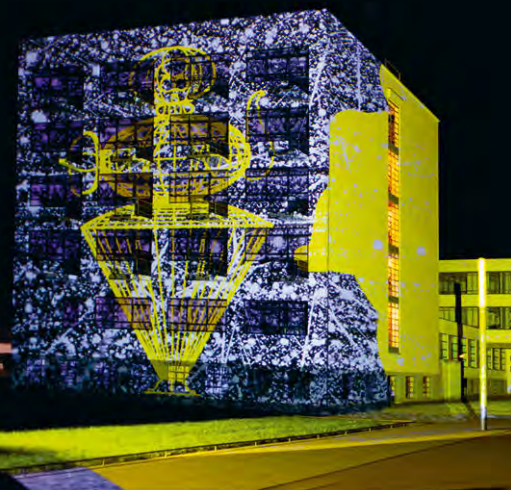
Marienplatz 2-4
82362 Weilheim i.OB
Tel. 0881/682-5303

Er bringt Weilheim zum Strahlen

Seine Lichtkunst begeistert weltweit. Aber das allerschönste Projekt des Künstlers **Philipp Geist** lässt nicht irgendeine Metropole, sondern seine Heimatstadt im Pfaffenwinkel leuchten: 2022 wird Weilheim wieder zum Schauplatz großartiger Lichtinstallationen – beim 3. Lichtkunst-Festival.



Heilig-Kreuz-Kirche Giesing, München



Bauhaus, Dessau



Sie haben den Königspalast in Bangkok, die Christus-Statue über Rio de Janeiro und viele andere berühmte Orte auf der ganzen Welt mit Ihren Lichtinstallationen bespielt. Was reizt Sie denn, Lichtkunst ins kleine, beschauliche Weilheim zu bringen?

Philipp Geist: Mit Weilheim verbindet mich sehr viel. Ich bin in Weilheim aufgewachsen und zur Schule gegangen, hatte hier meine ersten Projekte. Meine Eltern leben in Weilheim, meine Schwester mit Familie in Murnau, und ich freue mich immer, nach Weilheim zu kommen – auch, um dort Projekte umsetzen zu können. So wie das Lichtkunst-Festival, mit dem der Lichtkunst-Verein und ich ein überregionales Kunstfestival ins Leben gerufen haben.

Was ist das Besondere an diesem Festival?

Es ist eine Herzensangelegenheit für mich. In der Stadt, in der ich aufgewachsen bin, nun selbst Installationen zu verwirklichen und als Kurator Kollegen einzuladen, ist etwas ganz Besonderes. Das Lichtkunst-Festival wird aber natürlich von vielen Schultern getragen. Viele ehrenamtliche Helfer, der Verein, die Stadt, viele lokale Sponsoren und Partner sind notwendig. Es ist ein enormer Kraftakt von allen Beteiligten, so etwas auf die Beine zu stellen. Viele Monate Vorbereitung, genaue Planung und Koordination sind die Voraussetzung, dass alle Lichtkunst-Werke richtig zu sehen sind.

Wie würden Sie Ihren künstlerischen Anspruch fürs Weilheimer Lichtkunst-Festival beschreiben?

Ich kenne alle Künstler persönlich, suche die passenden Künstler und Arbeiten für die

jeweiligen Schauplätze aus. Mein Anspruch ist dabei sehr hoch: Wir wollen keine beliebigen Arbeiten zeigen, und die bisher sehr hohe Qualität muss auch gehalten werden. Doch es geht nicht darum, immer größer zu werden. Es ist auch ein sehr familiäres Festival. Alle bisher eingeladenen Künstler haben sich sehr wohl gefühlt.

Nun hat eine Stadt wie Weilheim auf den ersten Blick ja nicht so spektakuläre Gebäude und Schauplätze wie die Metropolen, in denen Sie Ihre Kunst schon gezeigt haben. Finden Sie hier genügend „spannende Orte“?

Weilheim hat eine schöne Innenstadt, aber die Möglichkeiten sind sicherlich etwas begrenzt, daher muss man kreativ sein und auch immer wieder neue Orte integrieren. Zugleich sind feste Konstanten wie der Marienplatz wichtig. Und ich finde es essentiell, dass die Projekte fußläufig erreichbar sind. Spannend ist es, wenn man versteckte und wenig beachtete Orte in den Fokus rückt und auf diese Weise die Stadt immer wieder neu entdeckt. Aber es muss nicht immer die klassische historische Fassade sein, es kann auch mal ein eher funktionaler oder sperriger Ort sein – zum Beispiel die große Betonfassade der Jahn-Turnhalle.

Funktioniert Lichtkunst überall?

Sie funktioniert nicht überall, aber man kann an vielen verschiedenen Orten mit Lichtkunst und Projektion einen inhaltlichen Dialog mit dem Ort schaffen.

Dieser Dialog macht dann wohl den Unterschied zwischen bloßem Lichtspektakel und Lichtkunst, die tiefer geht...

Ja, absolut. Lichtkunst im urbanen Raum ist eine tolle junge Kunstform mit vielen spannenden Möglichkeiten, aber es gibt auch die Kehrseite. Vielen Festivals geht es kaum um Inhalte und eigene, authentische künstlerische Positionen, sondern lediglich um die flache Unterhaltung ohne Inhalte und Themen. Beim Lichtkunst-Festival in Weilheim versuche ich, verschiedene spannende Positionen dieser jungen Kunstform zu zeigen. Das darf natürlich auch Spaß machen, muss aber mehr haben und in die Tiefe gehen.



Marienplatz, Weilheim

Wie bereiten Sie sich auf Ihre eigenen Installationen vor?

Ich beschäftige mich mit den Orten, mit ihrer Geschichte, mit verschiedenen Themen und entwickle daraus ortsspezifische Projection-Mapping-Installationen – mit abstrakt-malerischen Bildkompositionen, Bildfragmenten, mit Typografie, Wörtern und teils figurativen Elementen. 2021 arbeitete ich zum Beispiel an mehreren Installationen zum Thema Friedrich Hölderlin am Schloss in Bad Homburg. Da ist viel Recherche notwendig, auch wenn ich natürlich keine Dokumentationen, keinen narrativen Film, sondern freie künstlerische und abstrakte Video-Installationen entwickle. Was auch bedeutet, dass man Themen interpretiert, verbindet und weiterführt. Solche Aufgaben und Orte finde ich super-inspirierend!

Lichtkunst erlebt ja geradezu einen Boom, immer mehr Orte locken mit Illuminationen und Projektionen. Haben Sie manchmal Sorge, dass es zu viel werden könnte und die Leute übersättigt sind?

Ja, das stimmt. Umso wichtiger ist es, sich von den Entertainment-Festivals abzuheben, nach dem Motto „Klasse statt Masse“ und „Klein, aber fein“! Künstlerische Festivals und Projekte werden hoffentlich immer Relevanz haben. Ich sehe aber eine Gefahr durch oberflächliche Festivals. Viele Besucher erkennen leider nicht die Unterschiede zwischen platten Effektshows und spannenden Lichtkunst-Projekten. Die Kunstform ist noch recht jung, zu wenige kennen sich hier besser aus. Dabei gibt es so tolle, authentische Arbeiten und Künstler*innen! Aber es ist wie in der Musik: Es gibt halt Ballermann oder gute Musik.

Was kann gute Lichtkunst im öffentlichen Raum erreichen?

Sie kann viele Menschen aller Generationen ansprechen, spielerisch kreativ Themen und Inhalte einbinden, Gefühle auslösen, irritieren und verbinden... Vor ein paar Jahren habe ich zum Beispiel mit der Deutschen Botschaft im Iran am Azadi-Tower in Teheran ein Projekt zu den Themen Frieden und Freiheit entwickelt. Das war sehr politisch.

Oder ein Projekt in der katholischen Kirche St. Korbinian in München, zusammen mit Tänzern, zum Thema Missbrauch: Das sind Themen, die einen sehr herausfordern – und das ist großartig!

Haben Sie auch schon Einladungen ausgeschlagen – weil es zu sehr um eine bloße „Effektshow“ gegangen wäre?

Ja, natürlich. Es ist essentiell, die „richtigen“ Orte auszuwählen, die zu meiner Arbeit passen und inspirierend sind. Da geht es nicht unbedingt um die Größe und den Umfang der Projekte, sondern vielmehr um die Qualität und den Reiz eines Orts. Es muss nicht immer das riesige Schloss oder die Metropole sein, auch unscheinbare und versteckte Orte reizen mich. In meiner Serie „Hidden Places“ entwickle ich Projektionen auf kleinste, vergängliche Orte wie einzelne Pustebäume, eine Magnolienblüte, einen Mülleimer oder einen Straßenpfosten. Daraus entstehen dann Leuchtbilder und Fine Art Prints, die für mich eine große Magie haben.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Welchen Ort auf der Welt müssen Sie unbedingt mal mit Ihrer Lichtkunst bespielen?

Es gibt viele spannende und besondere Orte: historische Orte wie das Schloss Neuschwanstein, die Pyramiden oder einfach eine riesige Felswand... Ich bin weiter gespannt, was angefragt wird. Da kamen schon viele Orte auf mich zu, an die ich nie zuvor gedacht hatte.

Interview: Magnus Reiting

→ Zur Person

Philipp Geist (45), aufgewachsen in Weilheim, lebt als weltweit gefragter Lichtkünstler in Berlin. Zu seinen spektakulärsten Werken gehörten Projektionen am Königspalast in Bangkok, an der Christusstatue über Rio de Janeiro und am Kölner Dom. Für audiovisuelle Projekte arbeitete er mit Musikern wie Ann-Sophie Mutter oder Daniel Hope zusammen. 2020 war er mit einer großflächigen Installation Teil des offiziellen Festakts „30 Jahre Wiedervereinigung Deutschland“. Geist ist Mitgründer und künstlerischer Leiter des Weilheimer Lichtkunst-Festivals, das am 14./15. Oktober 2022 zum dritten Mal stattfindet.

→ Info: www.lichtkunst-weilheim.de



Musikschule, Weilheim



Rio de Janeiro, Brasilien



Fotos: Philipp Geist, www.p-geist.de ©Philipp Geist/VG Bildkunst Bonn



Pferdeprozessionen & Leonhardi

- 24.04. Georgiritt auf dem Auerberg
- 10.07. St. Ulrichsritt Steingaden
- 23.10. Leonhardiritt Wildsteig
- 30.10. Leonhardifahrt Peißenberg
- 05.11. Leonhardiritt Schongau
- 06.11. Leonhardiritt Forst
- 06.11. Leonhardiritt Bauerbach
- 06.11. Leonhardiritt Rottenbuch
- 27.11. Eligiusritt Burggen



Führungen im Pfaffenwinkel

Wieskirche

Kirchenführungen nach Anmeldung, www.wieskirche.de

Villa Rustica mit römischem

Lehrgarten Mai bis Oktober – jeden Samstag von 14-16 Uhr

Milchweg, ca. Juli - September,

wöchentliche Führung, Info 08867/911018

Geführte Wanderung durchs Premer

Moor von Ende Mai bis Ende September jeden Dienstag

Polling, Erlebnisführungen rund um das Kloster und in Minis

Raritätenstadel mit „Maria vom Oberschaffler“, www.dorffuehrung.de

Radom Raisting, Gruppenführungen ab

Pfingsten auf Anfrage. Tel. 0881 681-1172, radom@lra-wm.bayern.de, www.facebook.com/radomgmbh/

Mit dem Audioguide durch das Museum Penzberg – Sammlung Campendonk. Knapp eine Stunde Wissen und Unterhaltung.



Feste und kulinarische Leckerbissen

- 26.05.-06.06. Weilheim, Volksfest
 - 24.-26.06. Penzberg, Stadtfest
 - 25.-26.06. Weilheim, Streetfood Markt
 - 29.06.-03.07. Weilheim, Franz. Woche
 - 06.-07.08. Peiting, Fischerfest am Deutensee.
- Weitere Termine wie die Peitinger Musiknacht, das Wieser Gartenfest, Schmanckerlfest Peiting, Oberstadtlter-Fest Weilheim etc. standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Info im Veranstaltungskalender.

HIER IST WAS LOS!

Konzerte von Klassik über Pop bis Jazz, Theater, Ausstellungen und natürlich viele Brauchtumsveranstaltungen: hier sind die Höhepunkte der Saison 2022. Alle Veranstaltungen stehen 2022 unter Vorbehalt, da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht klar ist, ob sie aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden können. Bitte prüfen Sie immer kurzfristig den Veranstaltungskalender oder fragen Sie beim Veranstalter an!



Humorfestival Bernried

20.-23.07. Nach dem großen Erfolg des ersten Festivals im Rahmen der 900-Jahr-Feier der Gemeinde ist 2022 in Zusammenarbeit mit dem Forum Humor eine Neuauflage mit verschiedenen Veranstaltungen und dem Klosterhof Open Air geplant. Programm und Info unter www.bernried.de



... und hier finden Sie uns!



Schongauer Sommer

Historischer Markt: 05.-15.08. täglich von 12-24 Uhr. Erleben Sie die Kunst des alten Handwerkes wie Schmieden, Glasbläserei und Papierwaschen, welches in althergebrachter Weise von den Handwerkern vorgeführt wird und in seiner Vielfalt immer etwas für den Gast zu bieten hat. Kulinarische Schmanckerl lassen einem das Wasser im Munde zusammenlaufen. Narren, Gaukler, Spielleute und Minnesänger ziehen schabernacktreibend, musizierend und spielend durch die Straßen. Eintritt frei.



Konzertreihen

Musikalischer Hochgenuss in den schönsten Kirchen und Konzertsälen

Festlicher Sommer in der Wies

www.wieskonzerte.de

Musik im Pfaffenwinkel

www.musik-im-pfaffenwinkel.de

Konzerte im Bibliotheksaal Polling

www.muenchen.hoertnagel.de

Konzerte in der Seeresidenz Alte Post

www.seeresidenz-alte-post.de/kultur

Iffeldorfer Meisterkonzerte

www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de

Musik und Wort in der Wies

www.wieskirche.de

Konzerte der Werkgemeinschaft Musik in der Wies, Info Tel. 08862/91040

Ländliche Konzerte Penzberg

www.musikfreunde-penzberg.de



Mittelaltermärkte im Pfaffenwinkel

In die Zeit von Rittern, Burgfräulein und Co. versetzen die Mittelaltermärkte die Besucher im Pfaffenwinkel. Hier können Jongleure, Feuerspucker, aber auch das Lagerleben von gewandtem Fußvolk bewundert oder Kleinkunst erworben werden. Diese kleine Zeitreise kann in Altstadt vom **26.-29.05.** auf dem **Mittelaltermarkt** oder in Hohenpeißenberg (Termin bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) unternommen werden.



Aktueller Veranstaltungskalender



Begleitetes Pilgern im Pfaffenwinkel

Heilige Landschaft Pfaffenwinkel

Die Pilgerbegleiterinnen Gabriele Hoss-Reinhard und Theresia Bereczuk bieten im Rahmen von drei „Schleifen“ und Themen sowohl ein – als auch mehrtägige Pilgertouren in der Heiligen Landschaft Pfaffenwinkel an. Alle Angebote unterliegen dabei den aktuellen Coronabestimmungen und können durch andere Strecken ersetzt oder verschoben werden.

WESTSCHLEIFE – Wilde Flüsse

Mehrtägige Pilgerwanderungen auf Anfrage

Eintägige Pilgerwanderungen

07.04. Wieskirche-Rottenbuch, **12.05.** Rottenbuch-Bad Bayersoien, **20.05.** Burggen-Altenstadt

NORDSCHLEIFE – Sprudelnde Quellen

Mehrtägige Pilgerwanderungen auf Anfrage

Eintägige Pilgerwanderungen

04.03. Raisting-Hersching, **16.11.** Marnbach-Wilzhofen, **20.12.** Polling-Peißenberg (adventlich) auf Anfrage: Hoher Peißenberg-Paterzell, Paterzell-Raisting, Herrsching-Pähl, Pähl-Weilheim, Peißenberg-Hoher Peißenberg

OSTSCHLEIFE – Spiegelnde Wasser

Mehrtägige Pilgerwanderung

21.10.-23.10. Vom Hohen Peißenberg über den Berghof, Kloster Polling, Weilheim, Deutenhausen, Marnbach, Magnetsried und Bernried nach Seeshaupt

Eintägige Pilgerwanderungen

04.02. Bernried-Seeshaupt,

auf Anfrage: Hoher Peißenberg-Weilheim, Weilheim-Magnetsried, Seeshaupt-Penzberg, Iffeldorf-Unterschöching, Unterschöching-Huglfing, Huglfing-Peißenberg, Peißenberg-Hoher Peißenberg

www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterinnen.de

Weitere Pilgerwege

Zudem können weitere Pilgerwege, die ebenfalls immer einem bestimmten Thema unterliegen, mit Irmgard Deml bewandert werden.

Termine 2022 unter:

www.pfaffenwinkler-pilgerbegleiterin.de



Lichtkunst Weilheim – Festival 2022

Nach nur zwei Festivals ist es Weilheim bereits gelungen, sich als Schauplatz für Lichtkunst von internationalem Format zu verorten. Am **14. und 15. Oktober 2022** gibt es ein weiteres Festival mit großflächigen Fassadeninstallationen, dafür werden wieder namhafte Lichtkünstler zu Gast sein. Das Stadttheater wird an diesen Tagen zum Festivalzentrum, in dem ein Rahmenprogramm mit Podiumsgesprächen und weiteren Formaten interessante Einblicke ermöglicht.

www.lichtkunst-weilheim.de

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen:

Jeden Mittwoch, Bad Bayersoien, Offene Werkstatt bei Holzschnitzer Guido Hosp

Juli bis September, jeden Sonntag 14 und 16 Uhr: Schongau, Erlebnis Lechflößerei – mit dem historischen Fernhandelsfloß auf Fahrt

Jeder erste Samstag im Monat, 18.30 Uhr, Schweigemeditation Kloster Bernried im Bildungshaus St. Martin



Netzwerk „Gartenwinkel-Pfaffenwinkel“

Gartentourismus der besonderen Art

Ein Zusammenschluss von Privatgärten, Lehrgärten, Parks und Gärtnereien mit individuellen Angeboten sowie drei Aktionstagen im Jahr:

21.05., 10.07., 03.09. Die Themen stehen für 2022 noch nicht fest.

Weitere Termine: **12.03.** Rares und Regionales aus der Samentüte, **07.05.** Pflanzentausch am Wieshof, **29.10.** Pflanzenmarkt „Die Grüne Meile“, jeweils auf Spendenbasis

2022 finden vom **11.-12.06.** wieder die **Steingadener Blütentage** im Fohlenhof statt.



Hannis Eismärchen

Die mit 600 m² größte Eisfläche südlich von München findet jedes Jahr – 2021/2022 bereits zum 7. Mal – großen Anklang und hat sich für kleine und große Besucher als fester Bestandteil in den Wintermonaten etabliert. Am täglich geöffneten Schmankerlmarkt trifft sich Penzberg und Umgebung zu einem Glühwein und der ein oder anderen Leckerei. Der bunte Adventskalender in den Fenstern des Rathauses, der liebevoll aufgebaute Miniaturwald und die Naturholz-Tresen: Uriger und gemütlicher geht es kaum!

2021/22: 04.12.-09.01., 2022/23: 03.12.-08.01.

Veranstaltungen

Januar

23.01. Bernried, „Europa grenzenlos“, klassisches Konzert

Februar

05.02. Hohenpeißenberg, Faschingskranzl, Haus der Vereine

05.02. Polling, Bauernmarkt

12.02. Iffeldorf, Meisterkonzert

März

20.03. Peiting, Frühjahrsmarkt

27.03. Weilheim, Kulturnacht, Innenstadt und Gastronomie

April

02.04. Polling, Bauernmarkt

24.04. Bernbeuren, Georgirt

Mai

01.05. Schongau, Frühjahrsmarkt

01.05. Bernried, Maibaumaufstellen

01.05. Penzberg, Maibaumaufstellen

01.05. Steingaden, Maibaumaufstellen

01.05. Iffeldorf, ARD Preisträgerkonzert

21.05. Schongau, Führung: Stadtmauertour

26.05.-06.06. Weilheim, Volksfest



Bauernmärkte

Peiting, 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07., 05.08., 02.09., 07.10., 04.11., 02.12., 8.30-12 Uhr am Hauptplatz

Polling, 05.02., 02.04., 04.06., 06.08., 08.10., 9-12 Uhr auf dem Kirchplatz

Weilheim, 03.04., 26.06., 09.10., 27.11., 11-17 Uhr auf dem Marienplatz



Foto: Felix Pitscheneder

STOA169 – Die Künstlersäulenhalle in Polling

Der Eintritt zur STOA169 ist frei. Spenden willkommen. Informationsbroschüre vor Ort erhältlich.



STOA169 App im AppStore und bei Google Play (zum kostenlosen Download vor dem Besuch)

Die STOA169 bietet **jeden Samstag um 11 Uhr eine**

Führung durch die Säulenhalle an. Gruppenführungen und Führungen mit Bernd Zimmer auf Anfrage möglich
Info: www.stoa169.com

Juni

04.06. Polling, Bauernmarkt

04.06. Schongau, Literarischer Spaziergang mit Oliver Pötzsch

06.06. Steingaden, Trachtenwallfahrt zur Wies

06.06. Schwabsoien, Mühltentag

11.-12.06. Steingaden, Blütentage

12.06. Schongau, Dreifaltigkeitsmarkt

24.-26.06. Penzberg, Stadtfest

25.-26.06. Weilheim, Streetfood Markt

26.06. Weilheim, Johannimarkt und Bauernmarkt

29.06.-03.07. Weilheim, Französische Woche



STADTFÜHRUNGEN IN LANDSBERG AM LECH

Klassische Stadtführungen bietet Landsberg am Lech von Mai bis Oktober mit Voranmeldung an. Treffpunkt ist jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag um 14.30 Uhr am Historischen Rathaus.

Individuelle Gruppenführungen sind ganzjährig buchbar. **Themenführungen** zu festen Terminen wie z. B. „Landsberg bei Nacht“ und vieles mehr ergänzen das Stadtführungsangebot.

Weitere Informationen unter:
www.landsberg.de/tourismus/stadtfuehrungen

Geschichte
erleben



Tourist-Information Landsberg am Lech · Hauptplatz 152
86899 Landsberg am Lech · Tel.: 08191/128-246



Buchheim Museum der Phantasie – Brücke und Blauer Reiter

16.07. – 13.11.2022 Die Künstler*innen von »Brücke« und »Blauer Reiter« stehen synonym für den deutschen Expressionismus. Sie gelten als Schlüsselfiguren der klassischen Moderne. Und ihre Werke sind aktuell bis auf den heutigen Tag: aufgrund ihres direkten und frischen Ansatzes, des Gefühls von Freiheit und Aufbruch, das sie vermitteln. Erstmals seit vielen Jahren führt die Ausstellung die Künstlergruppen »Brücke« und »Blauer Reiter« wieder zum Vergleich zusammen. Anhand ausgewählter Hauptwerke bietet sie einen neuen Blick auf die Bedeutung dieser beiden bahnbrechenden Formationen, auf ihr Zusammenwirken und auf ihre Konkurrenz. Gezeigt werden hochrangige Gemälde und Arbeiten auf Papier der zentralen Künstler*innen: Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel, Max Pechstein. Emil Nolde und Otto Mueller für die »Brücke«; Wassily Kandinsky, Gabriele Münter, Franz Marc, August Macke, Alexej von Jawlensky, Marianne von Werefkin und Paul Klee für den »Blauen Reiter«.

Weitere Ausstellungen siehe www.buchheimmuseum.de

Museum Penzberg – Sammlung Campendonk – Ausstellungen 2022

20.11.-21.-27.02.22 Gerhard Fietz. Formen innerer Freiheit „Farbe als Phänomen eigenen Lebens“ – in abstrahierten Landschaften, organischen Formen, teils mit unterschiedlichen Materialien, öffnet den Blick auf die abstrakte Kunst.

26.03.-19.06. Sachlichkeiten, Sichtbarkeiten. Max Beckmann und Joseph Mader
Diese Retrospektive erlaubt eine spannende Auseinandersetzung zwischen Joseph Maders „Liebe zu den Sichtbarkeiten“ und der „geheimnisvollen Harmonie der Schöpfung“ mit Max Beckmanns hart zugreifendem Blick auf die „Sachlichkeiten“ der Welt.

17.07. bis Ende Okt. Kunst & Heilung. 100 Jahre Rettungswesen in Penzberg

Den vielfältigen und umfangreichen Aufgaben des Sanitätswesens wird ein Auftritt im Museum und ein Dialog mit der Kunst bereitet.

Ab Nov. Hinter Glas gemalt. Die Kunst - und Kulturgeschichte der Hinterglasmalerei. Ergebnisse der umfangreichen Forschungsarbeit zur Hinterglasmalerei.

Juli

- 03.07. Bernried, Konzert im Barocksaal des Klosters
- 09.07. Schongau, Führung: Die Henkerstochter und der Fluch der Pest
- 10.07. Steingaden, St. Ulrichsritt zum Kreuzberg
- 16.07. Schongau, Führung: Skandal, Skandal um Schongau!
- 17.07. Peiting, Pfaffenwinkelradrundfahrt
- 17.07. Peiting, Sommermarkt
- 23.07. Schongau, Führung: Henker – Heiler – Hexen – Geschichten aus dem Kräutergarten
- 30.07. Peiting, Gumpenserenade (Ausweichtermin bei Regen: 31.07.)

August

- 31.07.-15.08. Bernried, Kunstausstellung
- 05.-15.08. Schongau, Historischer Markt
- 06.08. Schongau, Führung: Die Henkerstochter und der Fluch der Pest
- 06.08. Polling, Bauernmarkt
- 06.-07.08. Peiting, Seefest am Deutensee
- 13.08. Bernried, Kräuterbuschenbinden
- 15.08. Bernried, Lichterprozession
- 20.08. Schongau, Führung: Skandal, Skandal um Schongau!
- 26.-28.08. Rottenbuch, 59. Bezirksmusikfest des Bezirks Oberland
- 27.08. Schongau, Führung: Schongauer Biergeschichten

September

- 02.09. Rottenbuch, Deutschlands größter Kaltblutfohlenmarkt
- 03.09. Schongau, Führung: Henker – Heiler – Hexen – Geschichten aus dem Kräutergarten
- 10.-11.09. Bernbeuren, Auerberg Klassik
- 24.09. Iffeldorf, Meisterkonzert

Oktober

- 01.10. Schongau, Literarischer Spaziergang mit Oliver Pötzsch
- 08.10. Polling, Bauernmarkt
- 09.10. Weilheim, Gallimarkt und Bauernmarkt
- 14.-15.10. Weilheim, Lichtkunstfestival
- 15.10. Schongau, Führung: Stadtmauertour
- 22.10. Iffeldorf, Meisterkonzert
- 23.10. Schongau, Herbstmarkt
- 30.10. Peißenberg, Leonhardifahrt

November

- 05.11. Schongau, Leonhardiritt
- 06.11. Rottenbuch, Leonhardiritt
- 06.11. Forst, Leonhardiritt
- 06.11. Bauerbach, Leonhardiritt
- 06.11. Peiting, Herbstmarkt
- 12.11. Weilheim, Konzert Verdi Requiem
- 19.11. Iffeldorf, Meisterkonzert
- 20.11. Schongau, Wintermarkt
- 25.-27.11. Peiting, Christkindlmarkt
- 26.11. Hohenfurch, Weihnachtsmarkt
- 27.11. Weilheim, Andreasmarkt und Bauernmarkt
- 27.11. Burggen, Eligiusritt

Dezember

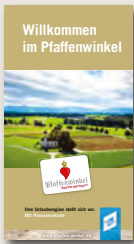
- 01.-11.12. Schongau, Weihnachtsmarkt
- 01.-04.12. Weilheim, Christkindlmarkt
- 03.12. Iffeldorf, Meisterkonzert
- 03.12.-08.01.2023 Penzberg, Hannis Eismärchen
- 04.12. Steingaden, Nikolausmarkt
- 04.12. Altstadt, Vorweihnacht
- 10.12. Bernried, Nikolausfeier
- 11.12. Schongau, Führung: Adventsführung
- 26.12. Rottenbuch, Weihnachtskonzert

Historischer Markt**5. – 15.8.2022****12 - 24 Uhr**auf dem Festplatz
an der Lechuferstraße

Schongauer Sommer e. V.
Postfach 1332 | 86953 Schongau
info@schongauer-sommer.de
www.schongauer-sommer.de

MÖCHTEN SIE MEHR WISSEN?

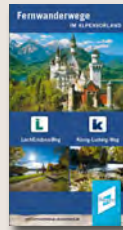
Wir haben eine Menge Anregungen, wie Sie Ihren Urlaub im Pfaffenwinkel abwechslungsreich gestalten können.



Gebietsinfo mit
Panoramakarte



Pilger-Wander-Weg
Heilige Landschaft Pfaffenwinkel



Fernwanderwege im
Pfaffenwinkel



Wandern im
Pfaffenwinkel



Radfahren nach
Herzenslust



Kulturzeitung Bravissimo



Detaillierte Informationen und unser **Gastgeberverzeichnis 2022** schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne zu.

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Postfach 1247
86952 Schongau
Tel. 08861/211-3200
Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de
www.pfaffen-winkel.de

Impressum

LANDURLAUB im Pfaffenwinkel erscheint einmal jährlich

Herausgeber/Anzeigen:

Tourismusverband Pfaffenwinkel - Postfach 1247, 86952 Schongau - Tel. 08861/211-3200, Fax 08861/211-4000
info@pfaffen-winkel.de, www.pfaffen-winkel.de

Geschäftsführung: Susanne Lengger

Redaktion: zelisko – kommunikation und text - www.gabriele-zelisko.de

Konzeption & Gestaltung:

Agentur Brauer GmbH **Titelschutz:** Agentur Brauer GmbH

Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. **KG Auflage:** 20.000

Anregungen, Fragen, Kritik? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

Copyright © 2021 Tourismusverband Pfaffenwinkel, Schongau

Abonnement: Gegen Erstattung der Portokosten schicken wir Ihnen LANDURLAUB im Pfaffenwinkel bei Erscheinen zu. Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar per E-mail, Fax oder Telefon. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

10 Jahre ALPEN THERME EHRENBERG

in Reutte / Tirol

Infos zu
den gültigen
„Freizeitregeln“
finden Sie immer
aktuell auf der
Homepage!



5 Saunen • 1 Dampfbad • 4 Ruheräume • Saunalounge • 250 Liegemöglichkeiten

vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte / Tirol
Tel: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)5672 7222211

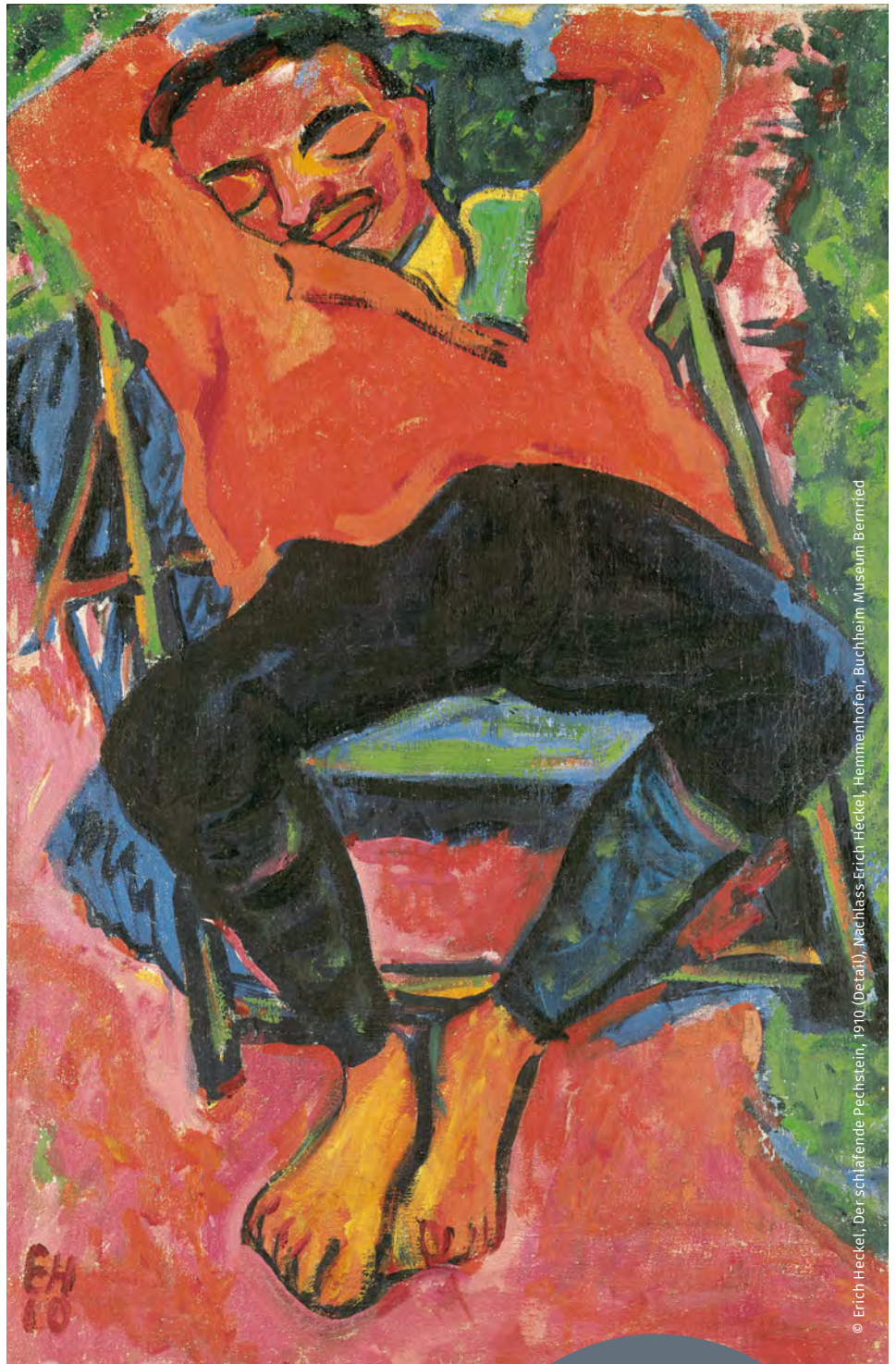
Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr

info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at



MuSeenLandschaft Expressionismus

Kunst- und Naturgenuss zwischen
München und dem Alpenrand



© Erich Heckel, Der schlafende Pechstein, 1910. (Detant), Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, Buchheim Museum Bernried

Fünf Museen: Die Kunst des deutschen Expressionismus in
der Landschaft erleben, die die Künstler*innen inspirierte.

Lenbachhaus München
Buchheim Museum, Bernried
Schloßmuseum Murnau
Franz Marc Museum, Kochel am See
Museum Penzberg – Sammlung Campendonk

www.museenlandschaft-expressionismus.de

Mit der MuSeenKarte
Expressionismus auf
Museen-Tour gehen.

Im ersten Museum
regulär zahlen, vier
weitere Museen mit
ermäßigtem Eintritt
besuchen.



Natur schmecken. Wohlfühlen. Leben.

Besuche uns in Schönegg

Ganzjährig in unserer

URIGEN TENNE

Reservierung unter Tel. 08867/489

Kässpatzenessen

Jeden Freitag von 11:00 - 15:00 Uhr, traditionelle Kässpatzen mit Röstzwiebeln und Beilagensalat

Weißwurst- und Käswurstessen

Jeden Samstag von 11:00 - 15:00 Uhr, aus unserer eigenen Bauernmetzgerei



Kleintiergehege und Kinderspielplatz

- Zwergziegen, Kaninchen & Co. lassen Kinderherzen höher schlagen
- Austoben an verschiedenen Rutschen, Schaukeln, Klettergerüsten etc.

Schaukäsen (Eintritt frei)

- Kostenloses Probieren der Käseschmankerl
- Von Mai bis Oktober jeden Donnerstag (Juli und August zusätzlich dienstags) um 11 Uhr



Pfaffenwinkler Milchweg

- 4,2 km langer Rundlehrpfad
- Geeignet für Kinderwagen und Rollstühle



Foto: Nicole Ehbrecht



Schönegger Käse-Alm, Schönegg 6, 82401 Rottenbuch

Im Sommer: täglich von 9:30 - 18:00 Uhr • Im Winter: Fr. - So. 11:00 - 17:00 Uhr